

Correspondent.

Bezugspreis vierteljährl. 1 Mk., monatl. 35 Pf.
Bei Abholung von unsern Ausgabestellen: bei Zustellung ins Haus durch unsere Ausreiter in der Stadt und auf dem Lande außerdem Belegpreis, durch die Post 1,20 Mk. außer 42 Pf. Beleggeld. Das Wort erscheint wöchentlich 6 mal nur an den Wochentagen nachmittags. — Abdruck unserer Originalmitteilungen ist nur mit deutlicher Quellenangabe gestattet. — Für Rückgabe unentgeltlicher Einwendungen übernehmen wir keine Verantwortlichkeit.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
s. s. e. t. i. g. M. i. n. u. s. t. r. U. n. t. e. r. h. a. n. d. l. u. n. g. s. b. l. a. t. t.
m. n. e. u. e. s. t. R. o. m. a. n. e. n. u. n. d. N. o. v. e. l. l. e. n.
4. s. e. i. t. l. a. n. d. w. i. r. t. s. c. h. u. n. d. H. a. n. d. e. l. s. b. e. i. l.
m. i. t. n. e. u. e. s. t. e. n. M. a. r. k. i. n. o. t. i. e. r. u. n. g. e. n.

Anzeigenpreis
für die erste Zeile oder deren Raum für vier Wochen und nicht länger 10 Mk. Kleine Anzeigen 25 Pf., außerdem pro Zeile 20 Pf., im Restmonat 30 Pf. Bei komplizierterem Satz entsprechender Aufschlag. Gebühre für Originalarbeiten nach Vereinbarung. Für Wochenanzeigen und Ephemera keine besondere Berechnung, nach Ansehen mit Berücksichtigung der Fälligkeit der Wochenanzeigen. — Annahmestunde für größere Geschäfts-Anzeigen nur am Tage vorher, kleinere Anzeigen bis höchstens 9 Uhr, Familienanzeigen bis 10 Uhr vormittags.

Der englische Verfassungskongress und seine Tragweite.

Der Streit um die neuen Steuern, aus dem namentlich einer der schwersten Wahl- und Verfassungskämpfe geworden ist, die England in seiner neueren Geschichte zu verzeichnen hat, entsand aus den Vorschlägen des Kabinetts Aequith zur Deckung eines Budgetdefizits von rund 17 Millionen Pfster. Zunächst sollte der jährliche Schuldenzinsfond von 3/4 Prozent gekürzt werden. Dann kamen in Vorschlag eine Erhöhung der Automobilsteuern, der Branntwein-, Tabak-, Stempelsteuern, gewisse Zuschläge zur Einkommensteuer und auch eine Erhöhung der Nachlag- wie der Erbschaftsteuer, sämtlich wenig oder garnicht bestrittene neue Steuerquellen. Nur gegen die Neuregelung der Einkommensteuer landwirtschaftlich genutzten Bodens zur Erbschaftsteuer, gab es einigen Widerspruch, der schon lauter auf konservativ-unionistischer Seite wurde, als die Entwürfe zur Erhöhung der Lizenzgebühren für Produktion, Vertrieb und Auskauf geistiger Getränke in Frage kamen. Das Oberhaus hat bekanntlich schon einmal eine Schanzlitzengill für Regierung zurückgewiesen. Ganz gegen den Strich ging aber den Lords der Versuch einer stärkeren Heranziehung des Bodenerwerbes zu den allgemeinen Staatslasten, namentlich die Wertzuwachssteuer. Hier kam der große Gegensatz zwischen breiten Schichten des englischen Volkes und den Lords zu Tage. Rund 5400 Grundbesitzer besitzen 55 Proz. der Gesamtfläche des Landes, und die Tendenz des radikaleren Teils der Liberalen ist darauf gerichtet, diesen Zustand durch eine Neuregelung der Besteuerung gründlich ein Ende zu machen. Die Aequithsche Vorlage war aber so beschaffen und so weit entfernt von dem Ziel der Radikalen, den Großgrundbesitzern durch hohe Besteuerung den Besitz zu verleiern, daß der Vorwurf sozialistischer Bestrebungen, der gegen die neuen Grundsteuern von den Lords erhoben wurde, vollkommen unbegründet ist. Es ist eben haben wie dräben die gleiche Sache: der Großgrundbesitz sucht sich zunächst von öffentlichen Lasten zu drücken und ist bei der Waffe der Bevölkerung aufzubauen.

So erklärt es sich auch, daß die Unionisten als ihrer Ansicht nach bestes Heilmittel, um die Staatsfinanzen zu sanieren, die Einführung der Schutzzölle in Vorschlag haben. Davon erwartet Valours Gefolgschaft nicht allein das finanzielle Gut Großbritanniens, die Möglichkeit, aus dem Ertrage der Zölle zahllose „Dreadnoughts“ und „Invincibles“ zur Niederwerfung Deutschlands bauen zu können, sondern die Schutzollfrage ist seit Chamberlains Zeiten auch mit gewissen imperialistischen Plänen eng verknüpft. England und seine Kolonien sollen danach einen engen wirtschaftlichen Verband bilden, ein System von Vorzugszöllen, die das Mutterland den Kolonien, andererseits diese dem Mutterland für die Einfuhr einräumen sollten, würde der Kitt dieses Verbandes sein. Da aber die Mehrzahl der Kolonien nur Rohprodukte und Nahrungsmittel nach England bringt, so könnte der Vorzugszoll der Kolonien nur dann gewährt werden, wenn ein autonomer Tarif für diese Artikel in England gegenüber den Herkunfts aus briten Ländern bestände. Besonders würde England also Getreidezölle wieder einführen müssen. Diese Schutzollfrage hat schon einmal bei den Wahlen von 1906 die ausschlaggebende Rolle gespielt. Damals wurden die Chamberlain'schen Pläne mit einer Mehrheit vom englischen Volk verworfen, die die künftigen Erwartungen der Liberalen überstieg. Wir werden ja sehen, ob sich das in drei Jahren derart geändert haben sollte, daß die englischen Wähler, die sich darüber noch immer ein gehendes Urteil bewahrt haben, jetzt auf die schutzöllnerische Reimtrike trieben werden.

Die gegenwärtige Zusammensetzung des Unterhauses bei insgesamt 870 Mitgliedern ist: 365 Liberale, 53 Arbeiterpartei (einschließlich Sozialisten), 83 irische Nationalisten, 169 Unionisten. Bringen die

Wahlen vom Januar 1910 den Unionisten die Mehrheit, dann ist es um den Freihandel geschehen, und, fügen wir hinzu, auch um die deutsche Ausfuhr nach Großbritannien. Heute steht es so, daß wir noch immer Englands bester Kunde und umgekehrt Deutschland Englands bester Kunde ist. Wie dieser bedeutende Handelsverkehr, der sich unter der Herrschaft des englischen Freihandelsystems entwickelte, auch die politischen Beziehungen günstig beeinflusst, wie der Handel die Nationen überhaupt einander näher in friedlichem Wettbewerb der wirtschaftlichen Kräfte, das hat jüngst erst Abg. Raemp auf dem Bankett der Londoner Handelskammer wieder überzeugend und klar zum Ausdruck gebracht.

Würde ein unionistischer Wahlsieg die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und England also schwer schädigen, so würde das gleiche der Fall sein mit den politischen Beziehungen. Die Unionisten sind zum größten Teil Chauvinistisch angehaucht, sie sind es, die die Angst vieler Engländer vor einer deutschen Invasion genährt haben, sie sind es, die im Februar d. J. eine „Flottenpanik“ hervorriefen, die schließlich selbst die liberale Regierung angegriffen hat, so daß auch die vier „Eminent Dreadnoughts“ des neuen Marineetat schon in Bestellung gegeben worden sind. Deutschlands Verhältnis zu England ist trotz aller Besuche und Bankettreden noch immer kein erduliches, kaum ist eine kleine „Abspornung“ erfolgt, so folgt ihr sofort wieder eine Spannung, und das schon unter einer liberalen Regierung, die eine friedfertige auswärtige Politik verfolgt. Siegen die Unionisten, dann ist leider auch ein Umschwenken der deutschfeindlichen Woge in England zu befürchten.

Das Urteil im Rieler Wertprozess

Ist am Freitag abend gesprochen worden. Es ist so ausgefallen, wie man nach den Verhandlungen der letzten Tage und nach den Plädoyers erwarten konnte: sämtliche Angeklagte sind freigesprochen und die Kosten sind der Staatskasse auferlegt worden.

In den sechsundzwanzig Verhandlungstagen sind, wie der Vorliegende zum Schluß noch in einer Ansprache feststellte, zweihundert Zeugen vernommen, zweihundert Schriftstücke vorgelesen und ganze Aktenberge durchgearbeitet worden. Wenn nun eine Freisprechung aller Angeklagten erfolgt ist, so ist damit der Prozess doch nicht pro nihilo gewesen. Das bürokratische System ist es, dessen materielle und moralische Schäden in ihrer ganzen Größe bei diesen langwierigen Verhandlungen enthüllt worden sind, und das schließlich gerade durch die Freisprechung der einzelnen Angeklagten besonders schärfer verurteilt worden ist. Offenbar haben die Geschworenen ihren Wahspruch gefällt in der Überzeugung, daß die Zustände auf der Reichswerke direkt zu Unredlichkeiten verleiten. Haben doch auch die angeklagten Kaufleute offen zugestanden, daß sie die obwaltenden Verhältnisse zu ihren Gunsten ausgenützt hätten. Darum hatte der Staatsanwalt von seinem Standpunkt aus ganz recht, wenn er in seinem Plädoyer den Geschworenen vorhielt, daß sie im Interesse der Wert und der Verwaltung die Schuldfragen bejahen müßten. Die Geschworenen aber waren der Ansicht, daß die Wertverwaltung für die aufgetretenen Mißstände verantwortlich sei, und darum verneinten sie die Schuldfragen.

Der Prozess vor dem Rieler Schwurgericht stellt nur den ersten Akt dar; der zweite wird sich im Reichstag abspielen. Die Marineverwaltung hat ja inzwischen bereits Änderungen in der Verwaltung eintreten lassen und weitere für das nächste Etatjahr angefordert. Ob die eingeführten und vorgeschlagenen Reformen aber genügen, das bleibt der Prüfung des Parlamentes vorbehalten.

Die Regelung der Hausarbeit

Ist nach der Thronrede einem besondern Gesetzentwurf vorbehalten worden. Offiziell wird dazu

geschrieben: Nachdem früher versucht war, die Regelung der Heimarbeit im Rahmen der Gewerbeordnung zu lösen, hat es sich im Laufe der Verhandlungen über die Abänderung der Gewerbeordnung als vorteilhaft herausgestellt, die ganze Heimarbeiterfrage in einem besondern Gesetz zu regeln und man darf annehmen, daß anfangs des nächsten Jahres diese Vorlage an den Reichstag gelangen wird. Es werden dabei zweifellos eine ganze Reihe von Wünschen, welche durch die Kommissionenbeschüsse dem letzten Entwurf eingefügt waren, auch in der Vorlage Berücksichtigung finden. Andererseits darf man als sicher annehmen, daß diejenigen Kommissionenbeschlüsse, gegen die sich die Reichsregierung schon während der Beratungen entschieden ausgesprochen hatte, in der neuen Vorlage keine Aufnahme finden. Darin geht vor allem die Errichtung von Lohnämtern. Die Kommission hatte beschlossen, daß für bestimmte Gewerbegebiete, in denen Hausarbeiter in größerer Zahl und zu ungewöhnlich niedrigen Löhnen beschäftigt werden, paritätische Lohnämter eingerichtet werden sollten, welche auf Grund der orts- und berufsständigen Höhe Mindestzeit- oder Mindestlöhne für einen bestimmten Zeitraum festzusetzen hätten. Diese Festsetzungen sollten der Zustimmung der Bezirke unterliegen. Die Reichsregierung wird aber von ihrem früheren Standpunkt, die jede behördliche Einmischung in Lohnfragen ablehnt, nicht abgehen. Ebensovienig hat die von der Kommission geschaffene Bestimmung Aussicht auf Annahme, nach der Tarifverträge zwischen Hausarbeitern und Arbeitgeber auch auf solche Hausarbeiter Anwendung finden müssen, die an dem Abschluß des Tarifvertrages nicht beteiligt waren. Auch dürfte sich die Reichsregierung nicht entschließen, weitere Beschränkungen in bezug auf die Arbeitszeit in dem Entwurf aufzunehmen, als sie schon in den Sondergesetzbestimmungen enthalten sind.

Politische Uebersicht.

Der deutsch-englische Schiedsgerichtsvertrag ist, wie man so häufig aus der Thronrede zur Vertagung des englischen Parlaments erfährt, auf weitere fünf Jahre verlängert worden. Viel Staat ist mit diesem Vertrage nicht gerade zu machen, da er nach Schema F gearbeitet ist und ausdrücklich alle Streitigkeiten von der schiedsgerichtlichen Regelung ausschließt, die Ehre und Lebensinteressen beider Staaten betreffen.

England. Wie amtlich bekannt gegeben wird, ist die Auflösung des Parlaments erst am den 8. Januar festgesetzt, die Wahlen sollen am 18. Januar beginnen. Ganz eigentümliche Finanzverhältnisse werden sich für die budgetlose Zeit zwischen der Auflösung des alten und dem Zusammentritt des neu gewählten Unterhauses ergeben. Die Zoll- und Steuerbehörden geben bekannt, daß die Zahlung der im Budget vorgesehenen Ausgaben gegenwärtig ins freie Verleben gestellt ist, daß aber diejenigen, welche jetzt nichts zahlen, dazu verpflichtet sein werden, wenn die Steuern rückwirkende Gesetzeskraft erlangen werden. Falls dies nicht geschieht, werden alle geleisteten Zahlungen wieder erstattet werden. — Die Thronrede, mit der am Freitag das Parlament offiziell vertagt wurde, enthält in Bezug auf die auswärtige Politik nichts Neues, flüchtigt aber über das Innere des Reiches eine Reihe sozialpolitischer Maßregeln an, die zum Wohle der arbeitenden Klassen getroffen werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in den Steuerfragen erregt jedoch die Thronrede die Beobachter aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schatzkanzler Lloyd George sagte am Freitag in einer Rede im National Liberal Club zu London: In dem am 18. Januar dieses Budget erdrosselten, welches Vorterrungen tief gegen die Unvermeidlichen, der großen Waffe zuzubringen über, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die mit allen Mitteln der Klugheit getrotzt werden sollen. Betreffs der Spannung des Oberhauses in

auszuweichen, sondern, um der Welt zu zeigen, daß die Freiheit des Volkes und die Freiheit der Presse nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Praxis bestehen, daß die Nation ein Recht hat, befreit zu werden, bevor eine grundlegende Änderung in ihrer Verfassung stattgefunden hat. Auf Veranlassung der nationalen demokratischen Liga hatte sich am Abend nachmittags eine sehr große Menge auf dem Trafalgar Square in London eingefunden, um gegen das Vorgehen der Lords in der Budgetfrage zu protestieren. Von sechs Rednern wurden Reden gehalten. Schließlich wurde eine Resolution angenommen, in der das Vorgehen der Lords als Bruch der Verfassung und eine Verletzung der Freiheit des Volkes bezeichnet wird, die nur durch vollständige Abschaffung des Vetorechts des Oberhauses gewahrt werden können.

Oesterreich-Ungarn. Im österreichischen Abgeordnetenhaus wurde am Sonnabend die Debatte über das Budgetprovisorium fortgesetzt. Abgeordneter (Sozialdemokrat) machte dem Ministerpräsidenten voran, daß die derzeitige Arbeitslosigkeit des Hauses; er habe das Parlament abschließend ausgesprochen, um Ungarn ungehindert zu gehen, um die parlamentarischen Missionen zu erfüllen. Weiter sei an der parlamentarischen Mission der nationalen Sozialdemokratie der bürgerlichen Parteien (Ligist). Der Schutz d. Auswanderer lasse alles wünschen übrig, es sei heute die größte Erniedrigung, sich im Auslande als österreichischer Unterthan zu bekennen. In Deutschland habe man für die österreichischen Angehörigen polizeiliche Bestimmungen eingeführt. Niemand anderem gegenüber wage man etwas Spratziges. Nachdem schon der Abg. Steinwender die Staatsfinanzen einer scharfen Kritik unterzogen hatte, wurde die Verhandlung auf Donnerstag vertagt. — Die Statthalterei von Böhmen löste den scheidenden Freidenkerverband „Smetana“ wegen der zum Protest gegen die Hinrichtung Ferrer abgetretenen Versammlung auf und beschlagnahmte Bücher und Schriften, sowie das große Vereinsvermögen bei Saalschlüssen, die bei den führenden Mitgliefern des Verbandes vorgenommen wurden.

Italien. Zur Lösung der italienischen Kabinettskrise hatte der König Befehle erteilt, die dem Präsidenten des Senats und der Kammer, ferner mit dem Marquis Visconti Venosta und mit dem Senator Finelli, sowie mit den Deputierten Sonnino, Boselli, Bertolo und Sacchi. — Die „Giornale d'Italia“ erzählt, haben etwa 200000 italienische Deputierte in einer Zusammenkunft, bei der der Deputierte Comoglio den Vorschlag machte, beschlossen, eine politische Kammergruppe unter dem Titel „Demokratisches Zentrum“ zu gründen.

Belgien. Das Blatt „Patriote“ veröffentlicht Einzelheiten über die geplante belgische Kriegsflotte. Danach sollen zunächst 3 Kreuzer zur Bewachung der belgischen Küste und der Kanalzone gekauft werden, für die ein Zellbudget von 12 Millionen Franken gefordert wird.

Rußland. In Ziskis haben am Freitagabend drei Terroristen auf offener Straße aus Rußland mehrere Schüsse auf Passanten aus. Von Schützen in eine Sadasse getrieben, wurden fünf schließlich tödlich verwundet. Sterbend gefandene, in Ziskisempol verschiedene Worte an Amtspersonen vollzogen zu haben.

Deutschland.

Berlin, 6. Dez. Der Kaiser ist am Sonnabendabend 11^{1/2} Uhr aus der Götze wieder in Potsdam eingetroffen.

(Zusammenhalt in Haus- und Staatsminister) anstelle des zum Oberpräsidenten von Schlesien ernannten Herrn v. Dallwitz ist der Präsident Laure ernannt worden.

Die bayerische Steuerreform ist jetzt gesichert, nachdem das Umlagengesetz die Zustimmung der Mehrheit in der bayerischen Abgeordnetenversammlung am Freitag gefunden hat. Das Gesetz, das das letzte Stämmen entzogen waren, wurde mit 119 gegen 80 Stimmen nach mehrmaliger Beratung angenommen. Für das Gesetz stimmten geschlossene Zentrum und Freie Vereinigung, sowie ein Teil der Liberalen, dagegen stimmten geschlossene Sozialdemokraten, 3 Liberale und der fraktionslose Abgeordnete Dramlinger. Durch die Annahme des Umlagengesetzes wird erst die Einführung der bereits beschlossenen allgemeinen progressiven Einkommensteuer und der ganzen Steuerreform ermöglicht.

Parlamentarischer.

Die Beratung des Reichshaushalts' etats wird, entgegen den bisherigen Dispositionen noch nicht am Dienstag beginnen können, sondern voraussichtlich erst am Donnerstag anfangen. Die Besprechung der Interpellationen über die Vorgänge auf der Kieler Werft wird vermutlich nicht nur den Montag, sondern auch noch einen Teil der Sitzung vom Dienstag in Anspruch nehmen. Der zweite Teil der Dienstagssitzung wird sowohl mit dem Schluß der ersten Beratung des deutsch-portugiesischen Handelsvertrages ausgefüllt werden. Da am Mittwoch katholischer Feiertag ist, so kann demzufolge die erste Etatsberatung erst am Donnerstag beginnen. An diesem Tage wird wahrscheinlich die Sitzung mit dem einleitenden Vortrage des Schatzsekretärs Vermuth und eventuell mit den Erklärungen weiterer Regierungsvertreter ausgefüllt werden, sodas die Parteien über den Etat erst am Freitag zum Worte kommen.

Unter den Initiativ-Anträgen, die dem Reichstag weiterhin zugegangen sind, nennen wir noch einen auf die Frage der Wohnungsreform bezüglichen Antrag, der von den National-Liberalen mit der Unterstützung eines Teils der Freisinnigen eingebracht worden ist. Es wird

darin zunächst die Einberufung einer Kommission verlangt, um die Fragen zu untersuchen, einer weiteren Veranlagung privater und öffentlicher Mittel für den kleinen Wohnungsbau und der Maßregeln in bezug auf die Bau- und Wohnungspolitik. Ferner soll das Kaiserliche Statistische Amt wissenschaftliche Untersuchungen anstellen und veröffentlichen, wie in ausgewählten typischen Orten die Stadterweiterung vor sich geht und wie sich die private Bautätigkeit hier vollzieht.

Ueber Verhütung und Bekämpfung der Tuberkulose

Sprach am Sonntagabend hier selbst im Schloßgartenhof vor einem zahlreichen Publikum Herr Dr. med. Fuchs hier. Der Redner wies einmüthig auf den Zweck des Tuberkulose-Wanderbureau's hin und führte dann etwa folgendes aus: Nachdem die Entdeckung des Tuberkelbazillus gelungen, hat die ärztliche Kunst auch die Wege gefunden, die zu seiner Vernichtung und somit zur Verhütung der Krankheit führen. In dieser Beziehung ist die Auffassung aller Volkstheile unerlässlich, damit diese sich betheiligen lassen, zur Verhütung der Krankheit. Die Tuberkulose heute nicht mehr nachfolgt gegenüber, sondern festgesetzt ist, daß diese Krankheit vermeidbar ist. Auch der gesunde Mensch ist durch die Mittel verortet, die geeignet sind, ihn vor Ansteckung zu schützen. Unter diesen vordringenden Mitteln rangieren mit an erster Stelle diejenigen, welche auf eine Ernährung und Abhärtung des Körpers abzielen, denn einem gesunden, kräftigen Körper gelangt es, der in ihn eindringenden Tuberkelbazillen Herr zu werden. Zur Bekämpfung dient hauptsächlich eine gute Ernährung. Für eine solche ist das Vorhandensein eines guten, kräftigen Geistes von großer Wichtigkeit, das die Nahrung gehörig zerleinet, um sie leichter verdaulich zu machen. Das Geheil muß durch unausgesetzte Jagd u. u. u. in einem guten Zustande erhalten werden. Alljährliche Revision des Geistes durch einen Jagdnarr, der etwa entsetzende Krankheitsgehalte rechtzeitig beizugehen kann, ist notwendig, dazu muß man sich nicht scheuen. Für eine solche und der Jagd; erheuer muß täglich, besonders abends vor dem Schlafengehen mit Wasser gespült werden, danach sind die Zähne mittels einer mittelweilen Bürste zu putzen. Leiber hat die Zahnfülle heututage eine ungeheure Verbreitung erlangt, denn etwa 95 Prozent unserer Volksgenossen haben franks Zähne. Viele Eltern stehen diesen großen Abstände gleichgültig gegenüber; ihnen sei gesagt, daß Veräusertes auf diesem Gebiete nicht wieder nachgeholt werden kann. Neuerdings verurteilt man diesen Schaden durch sogenannte Schulzahnkliniken entgegenzuwirken und in Berlin hat sich zu diesem Zwecke in diesem Jahre ein „Deutsches Zentralomite für Zahnpflege in den Schulen“ gebildet.

Sinlichlich der Ernährung ist es richtig, die Milch, wenn man betr. ihrer Herkunft nicht ganz sicher ist, nur in abgekochtem Zustande zu verwenden. Die Milch soll unmittelbar nach der Entmilchung getrunken werden. Die Milch soll in Minuten stehen zu lassen. Zu dieser Verhütungsmäßregeln gehört auch die Fleischbeobachtung, durch die tuberkulöse Fleisch ausgesondert und der Vernichtung zugeführt wird. Die menschliche Nahrung muß einfach und kräftig sein und alle die Nährstoffe enthalten, die zur Erhaltung des Körpers erforderlich sind. Ein erwachsener, mittelgroßer Mann braucht bei mittelgroßer körperlicher Arbeit täglich 118 g Eiweiß, 66 g Fett und 500 g Kohlehydrate im Gesamtsumme von etwa 50 Nennungen. Übermäßiger Alkoholgenuß muß vermieden werden, denn er schwächt den Körper und macht diesen für die Tuberkulose empfänglicher; auch wirkt derselbe schwächen auf die Nachkommenschaft ein.

Unter den allgemeinen Verhütungsmäßregeln der Tuberkulose spielt ferner eine gesunde Wohnung die wichtigste Rolle. Eine solche muß Licht, Luft und Sonne haben und trocken sein. Die Wohnung soll so beschaffen sein, man als Schlafstätte, verende überdacht auf die gründliche Lüftung und Reinhaltung der Wohnung die größte Aufmerksamkeit. Selbst im Winter ist fleißig zu lüften; Staub- und Schmutzpartikel, wie überflüssige Vorhänge, sind schädlich; alle Speisereste und sonstige Abfälle sind aus der Wohnung rasch zu entfernen.

Der Kampf gegen Schmutz und Staub, an dem ja die Tuberkelbazillen sich so gerne aufhalten, ist die Hauptaufgabe. Man hat sich fleißig überflüssig auch auf Arbeitsräume, Schulen, Gefäßs- und Werkstätten zu entfernen. Für Fabriken bestehen daher schon längst besondere Vorschriften zur Staubabsehtigung. Schutzmassen oder Respiratoren werden vielfach von Arbeitern bei staubiger Beschäftigung getragen. In Schulen, Turnhallen, öffentlichen Gebäuden und Arbeitsräumen benutzt man zumehr jetzt Handbinden etc.

Der Mensch muß aber auch an eigenen Leibe die größte Reinlichkeit beobachten, um sich vor Ansteckungen zu sichern. Tägliche Wäsungen mit mäßig kaltem Wasser, allwöchentlich ein warmes Seifendbad, im Sommer tägliche Fuß- oder Seebäder fördern neben der Sauberkeit auch die wichtige Abhärtung des Körpers. Die Kleidung darf nicht zu warm sein, weil sie sonst verweicht, auch nicht zu eng, um Kreislaufstörungen in den Eingeweiden und Verdauungsstörungen zu vermeiden. Sehr zweckmäßig zur Kräftigung der Lungen sind systematische Atemübungen, die in reiner, guter Luft vorgenommen werden. Macht man eine Zeit lang mehrmals am Tage solche Atemübungen, so wird man bald ein gewohnheitsmäßiges tieferes Atmen und damit eine bessere Lüftung und Kräftigung der Lungen erreichen. Weiterhin sind zweckmäßige turnerische Körperübungen, Gymnastik, Spiele, Baden und dergl. wichtige Mittel zur Kräftigung des Körpers und die besten Bundesgenossen im Kampfe gegen die Tuberkulose.

Besondere Wichtigkeit ist nötig bei schwächlichen Personen, namentlich wenn diese von tuberkulösen Eltern abstammen, sowie bei denen, die an häufigen Lungenentzündungen und Halsentzündungen, an Influenza, Zuckerkrantheit oder Malaria gelitten haben oder leiden. Sehr kräftige, kalte Luft, Regeln müssen aber eingehalten werden, wenn man mit tuberkulösen erkrankten Personen in ständige nahe Verührung kommt. Die Untersuchungen der Tuberkulösen, insbesondere ihr Auenauswurf, enthalten ja den Ansteckungsstoff, die Tuberkelbazillen, in großer Masse und müssen deshalb unbedingt gemacht werden. Der Kranke hat daher die hierauf abzielenden

Anordnungen des Arztes in seinem und dem Interesse seiner Mitmenschen genau zu befolgen. (Aber die Verwendung von Spundnäpfen, Speißlöffeln usw. erübrigen bereits Vorschriften, auf die wir hier nicht näher eingehen zu brauchen.) Die Ausweisung des Erkrankten ist die wichtigste spezielle Maßregel zur Verhütung der Übertragung und des Umfanges der Tuberkulose. Der Kranke muß mindestens sein eigenes, von den Betten der anderen Familienangehörigen getrenntes Bett haben, noch besser ist es, ihm ein eigenes Zimmer zu geben, damit er so nach Möglichkeit in der Wohnung isoliert wird. Seine Wäsche ist ganz besonders zu behandeln, ehe sie den übrigen Mitgliedern der Familie zugeführt wird. Kleider, Betten, Wäsche von Tuberkulösen dürfen erst nach gründlicher Desinfektion von anderen wieder benutzt werden. Das Zimmer eines solchen Kranken ist getwisse gründlich zu desinfizieren. Gerade durch unaußer gehaltene Wohnungen findet öfter eine Übertragung der Tuberkulose auf Gesunde statt.

Eine Ertrugenschaft der Neuzeit ist die wirksame Bekämpfung und Heilung der Tuberkulose selbst in unserem nördlichen Klima. Der berühmte deutsche Arzt Dr. Wasmann war der erste, der im Jahre 1884 in seiner geschlossenen Heilanstalt Gärberdorf bei Gießen das hygienisch-biologische Verfahren einführte und damit die Heilbarkeit der Tuberkulose erzielte. Einer der von Dr. Wasmann wiederhergestellten Kranken Dr. Tetterweil, übernahm 1876 die neugegründete Tuberkulose-Heilanstalt in Falkenstein im Taunus und vervollkommnete hier die Behandlungsmethode durch die Regelung im Freien, die seitdem zu wissenschaftlicher Anerkennung gelangt ist. 1889 gab dann Robert Koch's Entdeckung des Tuberkelbazillus den Anstoß zur energischeren Bekämpfung der Tuberkulose auch in den unheimlichen Volkstreffen; bereits 1892 wurde auf Anregung Detterweil's der Versuch geacht, in Falkenstein die erste Volkshelstätte in Deutschland zu gründen, deren Verlegung nach Pappertshaus im Taunus im Jahre 1896 erfolgte. 1896 legte in großen Maßstabe die Volkshelstätte in Deutschland ein. Das zu dieser Zeit in Berlin gegründete „Deutsches Zentralomite für Verrückung von Volkshelstätten für Verrückte“ hat in allen Teilen des Reichs das Interesse für die Sache geweckt und zur Bildung von Vereinen Anregung gegeben, die sich die Fürsorge für Schwindsichtige und die Erziehung von Tuberkulose-Heilstätten zur Aufgabe gemacht haben. Wesentlich gefördert wurde die Helstättenbewegung durch die staatlichen Verfassungsanstalten, die ihre eigenen Mittel vielfach von der Zentralomite zur Verfügung von Volkshelstätten für Verrückte mit 10390 Mark u. sowie 80 Privatopferantaltaten für Verrückte mit 2175 Mark vorhaben, so daß jährlich rund 50000 tuberkulöse erwachsene Personen in Helstätten behandelt werden können. Für tuberkulöse Kinder sorgten 18 Helstätten mit 887 und für von Tuberkulose bedrohte (strolach) Kinder 78 Anhalten mit 6843 Betten. Alle Volkshelstätten setzen zur Aufnahme unbedeutender oder minderemittelter Verrückter bereit, — eine richtige soziale Leistung, deren völlige Tragweite jetzt kaum zu übersehen ist.

Die sogen. rändige Helstättenbewegung der Tuberkulösen in den Helstätten ist das hygienisch-biologische Helstättenfahren, das unter steter ärztlicher Aufsicht durchgeführt wird. Kranke mit weit vorgeschrittener Verrücktheit werden gewöhnlich nicht in die Volkshelstätten aufgenommen, da sie durch die Helstättenbewegung nicht mehr weitergeholfen werden können. Dagegen haben Kranke in den Anfangsstadien der Tuberkulose die beste Aussicht, geheilt und wieder erwerbsfähig zu werden. Durchschnittlich werden 75 Prozent der vielen Tausende von verhärteten tuberkulösen Arbeitern, die alljährlich die Helstättenbewegung durchmachen, soweit wiedererheilt, daß sie mit voller Erwerbsfähigkeit ausgerückt in ihre Familien zurückkehren. Eine wesentliche Verrückter Zahl der Tuberkulösen sind die Verrückten als Rekruten der Verrückten von Verrückten und Verrückten in Deutschland zu konstatieren. — Im weiteren hob der Redner noch die seit 1894 eingeführten und sehr wichtigen Auskunfts- und Fährgeleiten hervor, deren rascher Schnell angemessen ist. In ihnen werden ärztliche Ehrenpflichten abgeteilt, in denen die Kranken von dem Fürsorgeamt unentgeltlich untersucht und über die zur Bekämpfung der Verrücktheit erforderlichen Maßnahmen unterrichtet werden. Schrecknet werden hier auch mit allem versehen, was ihr Zustand und die Sicherung ihrer Umgebung erfordert. Ferner wurde der Waldheilungskursen und der Waldschulen gedacht, die in vielen Orten gegründet wurden, um Rekonvaleszenten zu kräftigen und schwächliche Stadtbilder zu kräftigen. Inwieweit Helstätten und Fährgeleiten bieten Schwererkrankten an verschiedenen Orten Unterhalt.

Zum Schluß wies der Herr Vortragende noch darauf hin, wie viel bereits zur wirksamen Bekämpfung der Helstätten aller Volkstheile getan wurde; viel bleibe aber noch zu tun übrig. Gett verbreitet sei noch die Trägheit und Gleichgültigkeit gegenüber der Tuberkulose, dieses Erbfeind der Menschheit. In dieser Beziehung aufklären und anregend zu wirken, sei auch der Zweck des Tuberkulose-Wanderbureau's (Vereiner Westfall).

Das Tuberkulose-Wanderbureau wurde während der Dauer seines hiesigen Aufenthalts von ca. 1300 erwachsenen Personen besucht, ein Beweis, welche lebhaftes Interesse es in allen Kreisen unsere Einwohnerschaft gefunden hat. Namentlich die Vortragsabende waren stets sehr gut besucht. Aber auch die oberen Klassen des Gymnasiums, des Lehrerseminars, der gehobenen Schulen und Volkshelstätten, sowie teilweise der Fortbildungsschulen nahmen das Museum unter Führung der Lehrer in Augenschein, sodas die Gesamtbesuchszahl etwa 2500 Personen betrug.

Vermischtes.

(Großer Brand in Baltimore) Die über Paris, Wien und New-York durch die ganze Welt verbreitete Meldung von dem ungeheuren Brand in Baltimore, der die Stadt fast völlig Asche gelegt haben soll, erweist sich dem Verf. u. a. zufolge als eine Fälschung. Die direkt in New-York eingezogenen Ertrugungen haben ergeben, daß in Baltimore alles wohl und munter ist. Das Paris als Verbreitungsort in Betracht kommt, scheint festzusetzen.

Gustav Uhlig, Halle a. S.

Billigste und beste Bezugsquelle in
Musik-Instrumenten
jeder existierenden Art.



Neu! „Pistonet“

sofort ohne Noten spielb.
Echt italienische

Ocarinas.

Wiener Zieh-Harmonikas

rein abgestimmte

Mundharmonikas.

Illustr. Katalog kostenlos.

Menzenhauer-Zithern zu Original-Fabrikpreisen.

Gustav Uhlig, Halle a. S.,
untere WeinstraÙe.

Praktische Weihnachtsgeschenke

empfehl

Otto Scholz Ww.,

Gotthardtstrasse 34.

Gotthardtstrasse 34.

Besonders mache noch auf mein großes reichhaltiges
Möbel-Lager aufmerksam.

Kleiderstoffe

kaufen Sie wegen

Aufgabe dieses Artikels
staunend billig

bei

G. Brandt, Gotthardtstr. 25.

Schamottesteine, Normalformat,
Schamotteplatten, für Herde und Defen,
Schamotteplatten, für Badöfen,
Schamotte, Mörtel
in prima Qualitäten.

Eduard Klauss, Merseburg.

Weihnachtsgeschenke

empfehle

Gummi-Zischdecken
in reizenden Mustern.

Gummi-Wandschoner
blauweiss von 10 Pfg. an
per Stück

Gummi-Zischläufer
zum Schonen des Tischtuches,
in entzückenden 50 Pfg.
Mustern von an.

Gummi-KüchenspiÙe
Preis 5 und 10 Pfg.
per Meter, in grosser Musterauswahl.

Markttaschen.

Wachstuchreste

für Küchentische 50 Pfg. per Stück.

GroÙer Gelegenheitskauf.

Linoleum-Teppiche
in reiz. Teppich-Mustern
per Stück 3⁰⁰

Linoleum-Läufer
von 50 Pfg. an.

Echt russische

Gummischuhe mit und
ohne
Wollfutter

Hugo Nehab

Nachf.

Halle a. S.,

Hauptgeschäft Gr. Ulrichstr. 27,

2tes Geschäft obere Leipzigerstr. 66, Nähe Bahnhof.

Billige Reste
für Puppenkleider
empfehl

Theodor Freytag.

Prima Sorffiten

in neuen Bindungen offeriert billigst
Walter Westram,
Getreidegeschäft, Merseburg.

Billiger Weihnachts-Verkauf

in Damen-Konfektion bedeutend im Preise ermässigt.

Kostüme mit langer und halblanger Jacke	19 ⁵⁰	27 ⁵⁰	37 ⁵⁰	68 ⁰⁰
Paletots aus Phantasiestoffen	4 ⁹⁰	7 ⁵⁰	12 ⁵⁰	16 ⁵⁰ 22 ⁵⁰
Abendmäntel in hellen feinen Farben	19 ⁵⁰	25 ⁰⁰	37 ⁵⁰	
Abendcapes hell und dunkelfarbig mit Pelzbesatz	8 ⁵⁰	12 ⁵⁰	17 ⁵⁰	
Kostüm-Röcke aus englischen Stoffen in drei Serien	3 ⁵⁰	4 ⁵⁰	5 ⁵⁰	

Anstellung besonders praktischer Weihnachtsgeschenke. Viele Sonder-Angebote in Gelegenheitskäufen in allen
Abteilungen. Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Otto Dobkowitz, Merseburg

58 Telefon 58.

11 Entenplan 11.

Obere Leipzigerstr. 53 Paul Schnabel, vorm. Richard Baartz, Halle a. S., Obere Leipzigerstr. 53
Telefon 1197. Telefon 1197.

Spezialgeschäft feinsten Delikatessen. Vortrefflichste Bezugsquelle für die Weihnachtseinkäufe.

Empfehle besonders: junge Waldhasen, junge Fasanen. Alle übrigen Sorten Geflügel und Wild in grösster Auswahl billigst.

Prima St. Michel-Ananas, Brüsseler Treibhanstrawben, Tiroler und franz. Calvilles, bestes Tafelobst.
Feinste Gänseleberpasteten, Da Holländer Austern, Setzen und billigsten Caviar. Reizende Likör- und Delikatesskörbchen werden auf das geschmackvollste arrangiert, gefüllt mit den auserlesensten Delikatessen. Vorzüglich gepflegte Weine. In- und ausländische Liköre. Lebende Karpfen, Schleie u. Aale.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Weinprobier- und Frühstücksstube

**Trockenschnittel,
Futterkalk,
Viehsalz,
Melassefutter**
hatte bestens empfohlen
Eduard Klauss.
Merseburg.

**Liegestühle,
verstellbare
Kinderstühle,
Kindertische,
Kinderstühle,
Puppenstühle,
Puppenwagen,
Puppensportwagen**
empfehlen in großer Aus-
wahl zu staunend billigen
Preisen

**Albert Kunth,
Gotthardtstr. 30.**

Gummi-Weberschuhe

in unerreichten Qualitäten,
Stiz- und wärmegefütterte Schuhe
in grösster Auswahl,
Gishaden gegen Ausgleiten,
sicherster Schutz bei Glätteis,

kaufen Sie zu noch alten Preisen am billigsten nur bei

Paul Exner,
Rothmarkt 2

Richard Lots

Spezial-Geschäft

feiner Papier-, Schreib-, Leder- u. Luxuswaren, Kunsthandl.
Burgstrasse 7. Fernsprecher 291.

Meine

„Weihnachts-Ausstellung“

ist eröffnet und bietet in diesem Jahre eine besonders reiche Auswahl in für Weihnachten passenden Geschenken. Ich lade zum Besuche derselben ergebenst ein und ist auch Nichtkäufern die Besichtigung gern gestattet. Meine Preise sind reell und billig und ohne Rabattberücksichtigung gestellt.

::

::

::

Herrenhüte Christian Voigt,

neueste Formen. Halle a. S., Leipzigerstrasse 16.

Bildhübsch

nacht ein zartes, reines Gesicht, ruhiges jugendliches Aussehen, weisse, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte **Stadtpfend-Milkenmild-Seife** von Bergmann & Co. Madebul a. St. 50 Brg. bei W. Fuhrmann Witt. Hirslich Aug Berger, Franz Wirth Oskar Leberl, Reinhold Riehe und Dom-Apotheker.

David's
Galleischen Honigkuchen,
auf 1 Mk. 50 Pf. Rabatt,
empfehlen
Hermann Badig.

O. S.

Die neue „Rosa-Galle“ ist in der That ein sehr gutes Mittel, um die Verdauung zu fördern und die Gesundheit zu erhalten. In der That ist sie ein sehr gutes Mittel, um die Verdauung zu fördern und die Gesundheit zu erhalten.

O. Besser.

Die neue „Rosa-Galle“ ist ein sehr gutes Mittel, um die Verdauung zu fördern und die Gesundheit zu erhalten. In der That ist sie ein sehr gutes Mittel, um die Verdauung zu fördern und die Gesundheit zu erhalten.



Mütter!
Jetzt ist die beste Zeit, mit einer Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene zu beginnen. In Originalflaschen a 2,00 und 1,00 Mk echt in der **Gotthardt-Drogerie Hermann Emanuel**

Germ. Fischhandlung

empfehlen **Schellfisch, Cabelja, Schollen, Zander.**
Feiner: **feinste Kieler Däumling, geräuch. Schellfisch, Flunbern, Lachsringe, Brätheringe, Sardinien, Fischkonserven, Zitronen, Datteln, Feigen.**
W. K. K. K.

Leinenhaus. H. C. Weddy-Poenicke, Wäschefabrik.

Kl. Ritterstrasse 4.

Als besonders passende Weihnachts-Geschenke empfehle ich:

**Leib-Wäsche,
Tisch-Wäsche,
Bett-Wäsche,
Küchen-Wäsche,
Handtücher.**

Taschentücher
für Damen, Herren und Kinder.
Haus- und Tändelschürzen
in weiss, farbig und schwarz
in grosser Auswahl und allen Preislagen.
Kaffee- und Teegedecke.

**Gingham-Kleider,
Druck-Kleider,
wollene Kleider,
Schlafdecken,
Gardinen.**

Der neu erschienene Weihnachts-Katalog wird auf Wunsch kostenfrei zugesandt.

Hierzu 2 Beilagen.

Erste Beilage.

Deutschland.

(Mit der Vorlegung des Arbeits-Kammergesetzes) hat es doch noch gute Weile. Nach den Äußerungen einer offiziellen Korrespondenz handelt es sich nämlich um weit mehr als um eine Neuorganisation des Gesetzentwurfs auf der Grundlage der Kommissionsbeschlüsse der vorigen Session. Denn wie der „Neue Vol. Tagesdienst“ mitteilt, haben sich bei dem Entwurf zum Arbeits-Kammergesetz in wichtigen prinzipiellen Fragen so große Gegensätze herausgestellt, daß eine völlige Durcharbeitung bezw. Umarbeitung des Entwurfs notwendig ist. Und da es sich hierbei um grundlegenden Fragen handelt, wird ein neuer Entwurf zweifellos auch das preussische Staatsministerium noch einmal beschäftigen müssen. Der sehr eingehende schriftliche Bericht über die Beratungen der Kommissionen wird, wie es sogar weiter heißt, die „Grundlage“ bieten zu einer „eingehenden Prüfung, ob bei der Stellungnahme der Parteien die Einbringung einer neuen Vorlage Erfolg verspricht“. Erst wenn hierüber die Erwägungen abgeschlossen sind, werde sich das endgültige Schicksal des Gesetzentwurfs entscheiden.

(Nach der Uebersicht über die Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts) für 1908 wurden 221 852 Personen ausgehoben, davon 11 715 für die Marine, die übrigen für das Heer. Dazu kommen 12 054 Einjährig-Freiwillige, 945 freiwillig dienende Volksgesundheitler und Kandidaten und 44 077 sonstige Freiwillige für das Heer sowie 872 Einjährig-Freiwillige und 3205 sonstige Freiwillige für die Marine.

(Nach der Abschaffung des Anknüpfungsprinzips) hat die Briefbeförderung, wie die Vollversammlung der Kurier Handelskammer nach der „Kreuztg.“ feststellt, keine Besserung, sondern sogar eine Verschlechterung erfahren. Die Versammlung beantragte deshalb beim Reichspostamt abermals die Wiedereinführung des Stempels. — Herr Krackert ist nach wie vor auf diese Reform stolz und weigert sich härtend, sie wieder abzuschaffen. Ein braver „Berliner“ Minister.

(Vor dem Abfall der Wähler im Kreise Mittelsch-Preußn.) der von dem ungekrönten König von Preußen, dem Abg. v. Heydebrand, vertreten wird, haben die Konservativen ein große Angst. Sie haben jetzt eine Flugchrift „zur Aufklärung über die Reichsfinanzreform“ herausgegeben, in der rundweg alle abgelehnt wird, was die Konservativen kompromittieren könnte, und in der den Liberalen vorgeworfen wird, sie hätten das Vaterland und das Deutsche Reich schmächtig im Stich gelassen. — Daß solche Wärsen keine „Aufklärung“ bringen, liegt auf der Hand, aber wir zweifeln, daß sie auch nur geeignet sind, die abtrünnigen Wähler wieder in das Lager derer um Heydebrand zurückzuführen.

(Der Bund der Landwirte) sucht sich auf eigenartige Weise vor unbecommen Rednern des Deutschen Bauernbundes zu schützen. Er hat einfach beschlossen, drei Bauernbündler, die Herren Reineke, Hoffe und Klinsick, nicht mehr in seinen Versammlungen reden zu lassen. Der Bauernbund gibt demgegenüber bekannt, daß er nunmehr seinerseits zunächst auch „dem durch seine gehässige Agitation besonders bekannten“ Herrn Vogemann das Wort in seinen Versammlungen nicht mehr geben wird, und zwar so lange nicht, bis auch das Redeverbot gegenüber den genannten 3 Herren aufgehoben ist.

(„Die Bauern sind schon reich genug“.) Der Kreisvorsitzende des Bundes der Landwirte aus Vengerich in Westfalen, Herr Krewinghaus, bestreitet in einer Verrichtung, die er dem „Deutschn. Bauernbund“ zuzendete, daß er in der Versammlung des Deutschen Bauernbundes zu Vengerich in Westfalen die Äußerung getan habe: „Die Bauern sind schon reich genug.“ Hierzu schreibt der „Dtsch. Bauernbund“: Wir halten unsere Nachricht in vollem Umfang aufrecht. Wir können durch Zeugen edlich beweisen, daß diese Äußerung gefallen ist. Wir erkläre in dieser Verrichtung lediglich eine Klippefälschung, die sich daraus erklärt, daß der betreffende Herr vielleicht nicht genau hat: die Bauern sind schon reich genug, sondern, als Dr. Wöhrle sagte, die Bauern sollten mehr Selbstbewußtsein haben, dazwischen gerufen hat: „Die sind schon reich genug!“

(Zur Haltung der Sozialdemokratie gegenüber dem Schnapsbott) ist eine Mitteilung der „Frankf. Ztg.“ überaus bezeichnend: Die Delegiertenversammlung der Landesorganisation der sozialdemokratischen Partei Hamburgs hatte sich mit zwei Anträgen über den Schnapsbottum zu befassen. Der erste, der eine Aufforderung an den Parteivorstand enthielt, in ganz Deutschland eine Agitation

gegen den mit neuen Steuern belegten Schnapsbottum einzuleiten, wurde einfach durch Übergang zur Tagesordnung erledigt. Und auch der Antrag, das Gewerkschaftshaus in Hamburg zu veranlassen, den Schnapsverkauf in jeder Form zu unterlassen, wurde mit großer Majorität abgelehnt, nachdem mehrere Redner darauf hingewiesen hatten, daß der bekannte Beschluß des Parteitagess nur einen moralischen Zwang ausüben wollte und daß das Gewerkschaftshaus durch eine solche Maßregel finanziell schwer geschädigt werden würde.

(Einen sozialdemokratischen Vizepräsidenten) hat jetzt auch der Landtag des Herzogtums Sachsen-Meiningen. Am Donnerstag wurde der sozialdemokratische Redakteur Wehder zum Vizepräsidenten gewählt, nachdem er vorher versichert hatte, daß er den erforderlichen Repräsentationspflichten nachkommen werde.

(Kaiserliche Marine.) S. M. S. Kondor ist am 29. Oktober bei den Molten-Inseln, am 2. November in Jaluit (Marshall-Inseln) und am 25. November in Herberkshöhe (Neupommern) eingetroffen und von hier am 1. Dezember nach Bonape (Ostafrikan) in See gegangen. S. M. S. Hertha ist am 2. Dezember in Willemsstadt auf Curaçao eingetroffen und geht am 11. Dezember von dort nach St. Thomas in See. S. M. S. Bremen ist am 2. Dez. in Rio de Janeiro und S. M. S. Luchs ist am 2. Dez. in Fingtau eingetroffen. „Blow“ ist mit dem Refraktentransport für die Marinebatterie in Fingtau auf der Rückreise am 4. Dezember in Colombo auf Ceylon eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Penang (Halbinsel Malakka) fortgesetzt. „Arcona“ ist am 3. Dezember in Honolulu eingetroffen und geht am 8. Dezember von dort wieder in See. „Alis“ ist am 3. Dezember in Schanghai eingetroffen. „Victoria Luise“ ist am 1. Dezember von St. Thomas in See gegangen, am 3. Dezember zurückgekehrt und geht am 5. Dezember wieder in See. — Privatpatete. An die im Schutzgebiet Kiautschou, beim Ostafrikanischen Marinebataillon und auf den Schiffen Privatpatete zu den bekannten Verordnungsbestimmungen kostenfrei geschickt werden, wenn sie bis spätestens 5. Januar 1910 bei der Magazinverwaltung der Werft Wilhelmshaven porto- und befähigungsfrei eintreffen. Die sonst zahlbare besondere Gebühr von 30 Pfg. für Laden und Verpacken braucht in diesem Falle nicht entrichtet zu werden.

Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 4. Dezember.) Im Reichstage bildete am Sonnabend der Freispruch im Kieler Wertprozess den allgemeinen Gesprächsstoff, zumal die von den Freisinnigen und Sozialdemokraten hierzu eingebrachten beiden Interpretationen auf der Tagesordnung standen. Nach einer kurzen Debatte einigte man sich dahin, über die Interpellationen am Montag zu verhandeln. Die zahlreichen anderen Interpellationen werden im Laufe der nächsten Woche von der Regierung beantwortet werden. Der Gesetzentwurf über die Hausschließung des Zutritts der Witwen- und Waisenverpfleger um ein Jahr gab noch zu einer kurzen Debatte Veranlassung, in der die sozialdemokratischen Abgeordneten S. G. H. und S. G. H. sich sehr gegen die Haltung des Zentrums in dieser Frage wendeten. Der Gesetzentwurf wurde in erster und zweiter Lesung gegen die Stimmen der Linken angenommen. In einer noch längeren und heftigeren recht interessanten Debatte gab der neue Handelsvertrag mit Portugal Veranlassung. Nach den einleitenden Worten des Staatssekretärs Dr. Delbrück lösten es so, als ob Deutschland mit diesem Handelsvertrag einen großen Erfolg errungen hat. Was an diesen Behauptungen Wahres ist, zeigten die scharfen Reden der Abgeordneten Dr. Pieper vom Zentrum, Wetzell von den National Liberalen und Dr. Siebert von der äußersten Linken. Vor allem Herr Wetzell, der als Industrieller eine hervorragende Sachkenntnis gerade auf diesem Gebiet besitzt, wies überzeugend nach, wie die deutschen Unterhändler sich von dem kleinen Portugal haben über den Hügel barbarieren lassen. Selbst der Reichsparteiler Vitz und sogar Graf Kanitz kritisierten Einzelheiten des Vertrages. Für die Freisinnigen Volkspartei sprach der Abg. B. B. B., der den Vertrag den festeren Vertrag nannte, der jemals dem Deutschen Reichstag vorgelegt worden ist, und der es scharf kritisierte, daß man wertvolle Sachverständige nicht gehört hat. Vergessen mußten sich Staatssekretär Dr. Delbrück und Geheimrat Müller, den Vertrag zu rechtfertigen und die Tätigkeit des Wirtschaftlichen Ausschusses zu verteidigen. Die Beratung wurde abgebrochen und wird am Dienstag fortgesetzt.

(Zu dem zweiten Antrag zum Kolonialetat für 1909 werden an einmaligen Ausgaben 4 400 000 Mark verlangt. Davon sollen dienen 1000 000 Mark zur Entschädigung der treugebliebenen Eingeborenen, 800 000 Mark zur Verdrängung des Diebstahls und Schmuggels von Diamanten, 3 500 000 Mark als erste Rate zum Umbau der Bahnhöfe Karibib-Windhof sowie zum Bau der Nord-Süd-Bahn. Die Gewährung der Entschädigung für die treu gebliebenen Eingeborenen wird wie folgt angesetzt: In Eingeborenengebieten sind die Bergdamars und einzelne Serrerofamilien trotz härtester Drohungen und Verlockungen seitens

der Aufständischen der deutschen Sache treu geblieben. Vielfach haben sie den deutschen Truppen als Boten, Führer und Vortreiber wichtige Dienste geleistet. Durch Mord und Raub haben die Aufständischen sich an den Treugebliebenen gerächt. Bei Amaruru allein sind mehr als 300 Bergdamars von den Aufständischen getötet worden. Der Verlust, den die Treugebliebenen an Eigentum hauptsächlich an Vieh, erlitten haben, ist auf mindestens 600 000 Mark zu beziffern. Demnach ist den Bergdamars das Versprechen gegeben worden, daß sie für die Verluste wenigstens teilweise Entschädigung erhalten würden. Zu diesem Zweck ist durch den Etat für 1907 der Betrag von 10 000 Mark und durch den Nachtrag zum Etat für 1908 der Betrag von 40 000 Mark bewilligt und bezogen worden. Ferner wurde zu diesem Zweck der sogenannte Beuteverloshörsatz in Höhe von 17 610,19 Mark verwendet. Die bisherige Entschädigung zu etwa ein Zehntel des festgestellten Verlustes erscheint nicht ausreichend. Es hat sich gezeigt, daß die Bergdamars und treugebliebenen Serreros es nicht verstehen und es als ein schweres Unrecht empfinden, daß die besiegten Hottentotten Vieh bekommen haben, während sie, die Treugebliebenen, nur geringe Entschädigung erhalten haben. Aus dieser Empfindung heraus haben sie bereits, wie beobachtet worden ist, begonnen, Viehstahl an die Hottentotten zu suchen, um, wie wohl mit Sicherheit vermutet werden darf, im Gelagebeistalle gemeinsam gegen die deutsche Herrschaft aufzutreten. Es ist aber nicht nur ein Gebot der Billigkeit, sondern auch eine politische Notwendigkeit, den treugebliebenen Eingeborenen alsbald eine weitere Entschädigung zu etwa zwei Zehnteln ihrer Verluste zuzumessen zu lassen. — Danach sollen die treu gebliebenen Eingeborenen im ganzen also etwa ein Drittel ihrer Verluste wieder ersetzt erhalten. Das ist nicht gerade viel.

Provinz und Umgegend.

Halle, 6. Dez. Am 4. Mai 1910 begeht die Oberrealschule der Französischen Stiftungen die Feier ihres 75-jährigen Bestehens. Für diesen Tag wird von den früheren Schülern der Anstalt eine Zusammenkunft und festliche Veranstaltung geplant. Eine recht rege Beteiligung ist erwünscht. Es werden daher alle ehemaligen Kameraden gebeten, ihre und ihnen bekannte Adressen an den Vorhändigen der Vereinigung ehemaliger Realgymnasien der Französischen Stiftungen, Vordirektor Walter Fuß Halle a. S., Rathausstraße 4) einzusenden. Weitere Nachfragen werden folgen.

Wittenberg, 6. Dez. Heute fand die feierliche Einweihung des neuen Amtsgerichtsgebäudes hier statt. Das Gebäude ist eines der schönsten der hiesigen Stadt. Die Bauleitung lag in den Händen des Regierungsbaumeisters Trautwein.

Fürterbog, 6. Dez. Einem Briefträger als Stadtverordneten heißt jetzt die Stadt Fürterbog. Bei der Stadtverordnetenwahl fügten die bürgerlichen Kandidaten, unter denen sich auch ein Briefträger befindet, der sehr bedauernd sein soll. Es ist übrigens das erste Mal, daß ein Briefträger in ein städtisches Parlament gewählt wird.

Magdeburg, 6. Dez. Gestern mittag erschöpfte sich in einem hiesigen Hotel ein Viehespaar, das sich vorher als Elektrotechniker Walter und Wizzi Prinzliches Ehepaar aus Berlin in das Fremdenbuch eingetragen hatte. — Am Grabe seiner Tochter erschöpfte sich der Milchhändler Wolfrath. Das Motiv ist unbekannt.

Waldschmiedeberg, 6. Dez. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung beschlossen die Stadtverordneten den Bau einer Wasserleitung für die hiesige Stadt. Der Kostenschlag stellt sich auf rund 192 000 Mark.

Vom Thüringer Walde, 6. Dez. Über das Pochwasser wird berichtet, daß der am Freitag herrschende heftige und warme Sturm das bereits vor einigen Tagen eingetretene Laweernt wieder stärker hat zum Vorschein kommen lassen. Gleich Gießbächen strömen die Wasser zu Tale; die Gebirgskliffe führen Hochwasser.

Wienach, 6. Dez. Zu der Landespende, die dem Großherzog zu seiner bevorstehenden Vermählung überreicht werden soll, bewilligte der hiesige Gemeinderat 4000 Mark.

Veitzig, 6. Dez. Der hiesige Rat hat beschlossen, die für die Restaurants mit Damenbedienung bestehende Polizeistunde auf die amerikanischen Bars auszuwehnen.

Dresden, 4. Dez. Gestern morgen wurde in der Nähe der Stadt auf dem sogenannten Fußberge der 30-jährige Techniker D. D. D. aus Hannover, wo er bis jetzt in Stellung war, mit seiner 28-jährigen Ehefrau erschossen aufgefunden. D. D. D. hat erst seine Frau und dann sich selbst erschossen. Das junge Ehepaar war seit einigen Tagen bei den Schwiegereltern in Dresden zum Besuch und richtete an diese noch einen Abschiedsbrief. Beweggrund: anscheinend unglünstige finanzielle Verhältnisse.

Braunschweig, 6. Dez. Die Braunschweiger Stadtverordneten bewilligten für die Luftschiemannung der Stadt bei der Hochzeit des Herzogentums mit der Prinzessin zu Stolberg-Rosla 7000 Mark und

weitere 10 000 Mark als Hochzeitsgabe für die Prinzessin Braut zur Verwendung für wohlthätige Zwecke.

Lokalnachrichten.

Merseburger, den 6. Dezember 1909.

**** (Personalien.)** Bei der hiesigen Königlich-Preussischen Regierung sind zu Rechnungsräten ernannt worden: Regierungs-Sekretär Meyer, Regierungs-Sekretär Prizigke und Regierungshauptkassens-Kassierer Stöbe.

****** Bei der heutigen Stadtverordneten-Sitzungwahl der II. Abteilung wurden für Herrn Kaufmann F. M. Kuntz 85 und für Herrn Rechtsanwalt Dr. Mademacher 54 Stimmen abgegeben. Herr Kuntz ist somit auf 6 Jahre als Stadtverordneter gewählt. Von 543 Wahlberechtigten übten 139 Wähler ihr Wahlrecht aus.

**** Auszeichnung.** Dem Fabrikboten Joseph Woytalla hier ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. W. steht seit 37 Jahren im Dienste der Firma Th. Große hier.

****** Das Hochwasser der Saale und ihrer Nebenflüsse ist auch am Sonntag langsam gesunken. Die Werderwiesen und die Aue sind überschwemmt, dagegen war der Weg nach Neuschau gestern noch passierbar. Heute ist ein Stillstand eingetreten, sodass zu hoffen steht, daß sich das Hochwasser bald wieder verläßt. Es ist dies um so eher zu erwarten, da in der letzten Nacht erneuter Frost eingetreten ist.

**** Der Gauen-Verein Merseburg und Umgebung** hielt am Sonntag nachmittag im Zivoli eine gut besuchte Versammlung ab. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Gustav Meyer von Braunsdorf leitete die Verhandlungen. Nach einer kurzen Begrüßung und der Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung widmete der Schriftführer, Herr Lehrer Wild, den verstorbenen Mitgliedern einen Nachruf. Reichs Ernte hat der Tod diesmal innerhalb des Vereins gehalten, denn sieben Mitglieder sind in den letzten Monaten dahingegangen. Insbesondere widmete der Redner dem verstorbenen Vorsitzenden, Direktor Dr. Gwalig, der in der Blüte seiner Jahre dahingerafft wurde, aufreißende Worte des Dankes und der Anerkennung für seine dem Verein geleisteten vielfachen Dienste. Ebenso gedachte der Redner noch besonders den reichen Verdiensten des verstorbenen Handelsgärtners E. Richter-Merseburg und Gutsbesizers Blank-Greppau. Zu Ehren der Verstorbenen erhob sich die Versammlung von ihren Plätzen. Danach erledigte man die Tagesordnung. Der Vorsitzende teilte die zahlreichen Eingänge mit, die dem Verein vom hiesigen Landratsamte, der Landwirtschaftskammer und Interessenten der Landwirtschaft zugegangen sind. U. a. wurde auf die große Zukunft der Fütterung mit Trocken-Rartoffeln hingewiesen und empfohlen, der wichtigen Frage Beachtung zu schenken und eventuell Versuche damit anzustellen. In der nächsten Versammlung soll hierüber noch eingehender berichtet werden. Danach erfolgte die Feststellung des Vereinskalenders für 1910. Der nächste Punkt betraf die Anmeldung zur Prämierung treuer Dienstboten, wobei der Schriftführer auf die einschlägigen Vorschriften der Landwirtschaftskammer besonders aufmerksam machte und mittelste, daß die Anmeldungen bis Ende d. J. vom Vorstande entgegengenommen werden. — Im Anschluß hieran referierte der stellvertretende Direktor der hiesigen Winterschule, Herr Dr. Dröpal, über „Bedeutung und Wesen der Gründüngung auf schwerem Boden“. Redner leitete seine Ausführungen mit einem Hinweis auf die am vergangenen Dienstag in Halle in der Versammlung der landwirtschaftlichen Vereine mitgeteilten Erfahrungen und Ergebnisse der Gründüngung ein und begrüßte es, daß in dieser Frage Praxis und Wissenschaft Hand in Hand geht. Die Gründüngung soll bekanntlich den Stallmist ersetzen und so auf billigstem Wege dem Boden Stickstoff zuführen, der für das Wachstum der Früchte unbedingt notwendig ist. Welchen Wert die Gründüngung auf schwerem Boden hat, erläuterte der Redner an mehreren praktischen Beispielen, die von der Versuchsanstalt in Lauchaft gemacht worden sind. Neben den vielen Vorteilen der Gründüngung streifte Herr Dr. Dröpal auch die Nachteile dieser Dünung. Für uns kommt nur der Zwischenfruchtbau in Frage und zwar in Form des Stoppelfrüchtbaues oder des Unterfruchtbaues. Beides hat aber seine Nachteile, da diese Formen schädlich auf das Wachstum und Gedeihen der Früchte wirken. Für die Gründüngung auf schwerem Boden sind die Pferdebohnen, Erbsen und Wicken in der Hauptsache zu empfehlen. Auch der Gelflees ist sehr vorzuziehen und hat in unserer Gegend gute Aufnahme gefunden. Er wird beim Pflügen und der zeitigen Ernte ohne Nachteil für deren Wachstum eingesetzt. Beim Raps ist Gründüngung nicht zu empfehlen, da diese nicht aufkommen kann und außerdem der Raps selbst die beste Vorfrucht für Weizen ist. Auch bei den Kartoffeln ist eine Gründüngung nicht empfehlenswert,

dagegen sind Zuckerrüben und Futterrüben und Hafer für Gründüngung sehr dankbar, während dies bei anderen Gewächsen nicht zutrifft. Für das Umpflügen der Gründüngung ist die Herbstzeit empfehlenswert, wobei man auch Stallmist beifügen kann. — Eine kurze Aussprache knüpfte sich an den Vortrag, in der von verschiedenen Seiten in der Hauptsache den Ausführungen des Vortragenden zugestimmt wurde. — Hierauf sprach Herr Lehrer Kuschert, „Von den Weiden, welche während des 30jährigen Krieges über die Merseburger Fliege hereinbrachten“. In interessanter Weise schilderte der Redner in anschaulichen Bildern alle die Schrecknisse und Plagen, denen im Verlaufe des Krieges die Stadt Merseburg und die umliegenden Dörfer überaus reichlich ausgegesetzt waren. Raub, Mord, Brandstiftung und Verwüstung von Haus, Hof und Feld waren an der Tagesordnung, so daß unsere Umgebung beim Friedensschluß 1648 ein bejammernswertes Bild bot. Dem Redner sollte die Versammlung am Schluß seiner hochinteressanten Ausführungen lebhaften Beifall. Darauf wurde die Versammlung nach der Erledigung einiger interner Angelegenheiten gegen 6 Uhr geschlossen.

Der Gesangverein Liedertafel veranstaltete am Sonnabend im „Zivoli“ eine sehr zahlreich besuchte Abendunterhaltung, die einen hochbefriedigenden Verlauf nahm. Das ebenso gebiegene wie reizvolle Programm wurde von unserer Stadtkapelle mit einem flotten Marsch von Wiggert eröffnet, an welchen sich die prädelnde Ouvertüre zur Operette „Orpheus in der Unterwelt“ von Offenbach und die fröhlichen Melodien aus „Lohengrin“ von R. Wagner angeschlossen, die in gewohnter Volendung zu Gehör gebracht wurden. Eine sehr ansprechende Komposition ist das „Glück auf dem Vieh“ von A. Tenhofer. Nach einer stimmungsvollen Orchesterleitung leitete der Chor bewegt und markig ein und läßt die Melodien wie einen Waldstrom dahinströmen, um gleich darauf im zartesten Pianissimo den Frieden zu feiern. Das Sopran solo, dem sich der Chor anschließt, feiert in strahlenden Tönen der Harmonien hohen Bund. Mit Orchester in prächtvoller Weise überleitet, schließt das Werk, das bei der guten Durchführung eine sehr warme Aufnahme feils der Hörer fand. Ein Violin-Solo von Beriot, eine Balletszene, gab Herrn Konzeptsmeister Weidinger Gelegenheit, sich als tüchtigen Virtuosen zu dokumentieren. Er erntete mit seinem gewandten Spiel reichlichen Beifall. Viel Anerkennung fanden die beiden Capella-Männerchöre „Im Abendwilde“ von A. Strak, der durch seine einfache, schlichte Direktion wirkt, und der schelmische, ältersmäßige Chor „Amor im Nacken“ von Gastoldi, den C. Hirsch recht reizvoll für Männerchor gesetzt hat. Von den Sopranistinnen sind die Lieber von dem Prinzen Emil zu Schönau-Carolath „Die Rosen blühen, du stilles Kind“, und „Es ist nun wieder ein Sonntag“ von stärkstem poetischem Werte. A. v. Zeltitz hat mit kongenialen Empfinden das abgerundete Werk und die völlige Resignation in Tönen ausströmen lassen. Die Solistin wirkte den seltsamen Gehalt dieser Lieber-perlen voll auszubilden und ebenso der humorvollen Stimmung im „Abendreisn“ von C. Reinecke gerecht zu werden. Mit dem „Frühlingsnebel“, einem Männerchor mit Orchesterbegleitung von Goldmark, schlossen die musikalischen Darbietungen wirkungsvoll ab. Der von melodischer Schönheit durchdrankte, aber infolge von rhythmischen und modulatorischen Schwierigkeiten nicht leichte Chor wurde mit Schwung und Glanz wiedergegeben. Die letzte Nummer des Programms bildete die Aufführung des einaktigen Lustspiels „Splitter und Balken“ von Moser. Das kleine Lustspiel wurde von den Mitwirkenden flott und temperamentvoll wiedergegeben, so daß seine Vorzüge, die in interessanter Charakterzeichnung und flüssigen Dialoge bestehen, voll zur Geltung kamen. Die Hörer, die mit Spannung der Entwicklung des Stückes gefolgt waren, dankten den Mitwirkenden am Schluß durch lebhaften Beifall. Ein stark frequentierter Ball bildete den letzten Teil des Festes.

** Am Sonnabend abend fand in der Kaiser-Wilhelmshalle ein großes Gesangs- und Instrumental-Konzert statt. Als Mitwirkende waren der Gesangverein „Gutendora“ und die Menschliche Musikkapelle aus Halle a. S. gewonnen worden. Das Programm war äußerst reichhaltig und vielseitig. Unter der tüchtigen Leitung des Chormeisters Schwenker wurden die einzelnen Gesänge mit großer Fröhlichkeit und sehr wirkungsvoll zum Vortrag gebracht. Der Gesangverein, der über ein ausgezeichnetes Stimmaterial verfügt, erntete nach jedem Lied lebhaften und wohlverdienten Beifall. Auch die Menschliche Musikkapelle erntete die Ehrentromen durch mehrere mit großer Akkuratheit vorgetragene Musikstücke, die den Beweis erbrachten, daß sie auf der Höhe der Zeit steht. Die ganze Veranstaltung bot viel des Genusses, zu bebauern war nur, daß der Besuch in keinem Verhältnis zu den aufgewandten Kosten stand.

** Vor einigen Tagen erschien in zweiter Auflage „Unser alter Fritz“ vom Oberlehrer

Fischer hier im Verlage von Gebel in Groß-Lichterfelde, und wir empfehlen dies Buch unsern Lesern als Weihnachtsgeschenk für jung und alt, hoch und gering, zumal es jetzt zu dem billigen Preise broschiert 1 Mark und sehr hübsch gebunden für 1 Mark 60 Pfg. verkauft wird. Wie wir hören, hat der Verfasser darauf gebrungen, daß der Preis herabgesetzt wurde, damit das Buch, das ja überall, wo es bekannt geworden ist, eine sehr gute Aufnahme gefunden hat, schneller allgemein bekannt wird. Und so ist zu erwarten, daß die 2. Auflage, die 2000 Exemplare stark ist, schneller vergriffen ist als die erste, zumal in Berlin gegenwärtig große Nachfrage nach dem Buche sein soll. Se. Kaiserliche Hoheit der Kronprinz hat ein Exemplar als Geschenk annehmen gerührt, und wir freuen uns über die dadurch ausgesprochene Anerkennung. In der neuen Auflage sind die beiden Gebichte „Friedrichs Humanität“ und „Sanssouci“ gestrichen und dafür 4 neue Stücke aufgenommen, auch sonst ist hie und da nachgebessert, so daß nun das Büchlein wohl in seiner endgültigen Fassung vorliegt.

Aus dem Merseburger und benachbarten Kreisen
S. Delitz, 6. Dez. Der zehnjährige Emil Fiebigler schoß mit einem Revolver nach dem 6 Jahre alten Otto Förster und verletzte ihn so schwer, daß er nach der Halle'schen Klinik gebracht werden mußte, wo er am anderen Tag starb.

S. Kapitz, 5. Dez. Wilderer treiben gegenwärtig in den hiesigen Auengebieten wieder einmal ihr Unwesen. Man konnte nachts von verschiedenen Seiten Schüsse hören, die offenbar nicht von Jagdberechtigten, sondern von Wilderern herrührten. In der Tat wurde im Besonderen Holze an der Fährte gesehen, daß Wilderer ein Retreiben veranstaltet hatten. Nach dem vorhandenen Schweiß auf dem Schnee war ein Stück Rehwild im Feuer gefallen und ein zweites angehauen worden; letzteres ist kurz darauf von einem Forstbeamten aufgefunden. Von den Jagdpächtern ist eine Belohnung von 100 Mk. ausgesetzt und dem zugesichert, der einen Wilderer so zur Anzeige bringt, daß seine Bestrafung erfolgen kann.

W. Wallendorf, 6. Dez. Luppe und Weiße Elster führen wieder beträchtliches Hochwasser. Die Aue und zahlreiche Felder und Wiesen, besonders bei Traarath, Bötz und Hößen stehen unter Wasser. Auch der Ortsverkehr zwischen Wallendorf und Burg-Liebenau ist gehemmt, denn die Weiden an der Ghauffsee sind überflutet, teilweise bis zu 1 1/2 Meter hoch.

S. Dölkau, 5. Dez. Am Mittwoch und Donnerstag fand hier im Gräflich-Spohndorfschen Revier „Fasanen- resp. Treibjagd“ statt. Am ersten Tage wurden 300 Fasane und 100 Kaninchen, am zweiten Tage 862 Fasane, 16 Rehe und einiges Reuzzeug, insgesamt annähernd 900 Kreaturen geschossen.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

Die 500jährige Jubelfeier der Universität Leipzig wurde in den verschiedenen Monaten dieses Jahres bekanntlich mit großen Festlichkeiten begangen. Der 4. Dezember 1409 war es, an welchem die Universität eröffnet wurde. Es entstand bekanntlich infolge der zu Prag zwischen Deutschen und Böhmen ausgebrochenen Streitigkeiten, wodurch 2000 deutsche Studenten unter Anführung der Professoren Otto von Wankenberg und Johann Hoffmann nach Leipzig auswanderten. Anfangs bestanden nur die theologische und philosophische Fakultät, dann kamen auch die medizinische und juristische hinzu. Jetzt zählt die Universität zu den ersten Deutschlands und die Zahl der Studierenden betrauft sich auf ca. 8000.

Wetterwarte.

B. W. am 7. Dez.: Windig, meist wolfig bis trüb, nur zeitweise heiter, milde, etwas Regen. — 8. Dez.: Windig, später ruhiger, wechselnd bewölkt, teilweise heiter, etwas kälter, etwas Niederschläge in Schauern, später trocken.

Sturmnachrichten.

Gestern melbete der Draht von festigen Stürmen, die allerlei Unglück hervorgerufen haben und namentlich für die Schiffe recht verhängnisvoll geworden sind. Wir geben nachfolgend die einzelnen Meldungen wieder:

Berlin, 5. Dez. Aus den französischen Küstengebieten werden fortgesetzt schwerere und leichtere Unfälle infolge des Sturmes in der Nacht auf Donnerstag gemeldet. Eine große Anzahl Fischerboote müßte sich elends in die Häfen flüchten, einzelne kenterten, die meisten Fischer verloren ihre Netze. In der Bretagne berichtet infolge der wellenbrüchigen Seeenfälle große Hochwasserstand, die meisten Dampfschiffe aus dem Westen haben Verhütung. Das Berliner Festgebäude melbet über die Sturmschäden: Die internationalen telegraphischen Siedlungen waren Sonnabend früh nur zum Teil bebaut, man hofft aber, im Laufe des Tages so weit zu sein, daß der Verkehr mit Frankreich wieder aufgenommen wird. Die Leistung nach England ließ gestern noch manches zu wünschen übrig und Verpätungen sind an der Tagesordnung. Heute, Sonnabend früh, stellt sich der telegraphische Verkehr nach England in befreiten Grenzen, nach ziemlich glatte Abwicklungen ermöglichte.

Kiel, 5. Dez. Ein schwerer Sturmespektum hat zahlreiche Häuser abgedeckt. Fünf Personen wurden schwer verletzt. Infolge des niedrigen Wasserstandes sind die Marinereiden trocken gelegt. Am Rai des Handelsens sind bedeutende Entungen eingetreten. Wilhelmshafen, 5. Dez. In ortsnahem Sturm ist die spanische Falt „Or et Sabora“ in der

Tagesjude in Seenot geraten. Vier Personen sind ertrunken, außerdem zwei Mann einer anderen Yacht und bei den Rettungsversuchen ein Mann des Rettungsbootes.

W 1 auf N 5, 5. Dez. Seit mehr als 24 Stunden tobt hier ein gewaltiger Eidsweiffurm, der sturzes Schwallen zur Folge hatte. Am Eidsbrande der Insel ist schwerer Schaden angerichtet. Bei Klein-Wart ist der Damm an mehreren Stellen durchbrochen. Die nach der Strandhelle fließende Brommelde ist zerstückt. Eine Anzahl Brücken und Gebäude sind schwer beschädigt. Die Elektrizitätswerke sind außer Betrieb gesetzt; die Schiffsverbindungen mit dem Festlande sind unterbrochen.

Bremen, 5. Dez. Die Rettungsstation Helgoland der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Am 3. Dezember 1900 wurden von den deutschen Fischer-Gewerks. 12 (Kapitän Jakob Feil), 8, 133 (Kapitän F. Jones), 6, 133 (Kapitän Heinrich Feldmann) und 8, 187 (Kapitän Albert Wolf) dreizehn Personen durch das Rettungsboot Klaus Dreger der Station gerettet. — Die Rettungsstation Bangeroo telegraphiert: Am 3. Dezember sind von der hier gestrandeten Schwalpe Anna Katharina (Kapitän Alfred), mit Sement von den Karolineninseln nach Bangeroo bestimmt, 3 weil 3 Personen in dem Rettungsboot „Fürstin Wisnarski“ der Station gerettet worden.

Roermond, 4. Dez. Der Dampfer Ulan Ramin, welcher den Postdienst zwischen Roermond und Isle of Man verkehrt, wird vermisst. Der Rettungsgürtel und die Wolldecke des Schiffes in der Nähe von Roermond gefunden wurden, nimmt man an, daß das Schiff vom Sturm gegen die Barre des Meeresspiess getrieben wurde und dort gesenkt und gesunken ist. An Bord befanden sich 12 Passagiere und 21 Mann Besatzung, welche alle verlorene sein dürften.

Horiont, 4. Dez. An der Küste von Worhigan herrscht heftiger Sturm, die beiden Leuchttürme von St. Croix sind zum Teil zerstört. Mehrere Boote sind untergegangen.

London, 4. Dez. In fast ganz England mühte Donnerstag nacht ein Sturm von aherode nllidher zu. Die Geschwindigkeit des Windes betrug 70 Meilen in der Stunde. Heftige Regengüsse begleiteten den Sturm, der insbesondere Telegraphenleitungen beschädigte und Häuser und Schornsteine umriß. Mehrere Flüsse sind

bedrohlich gestiegen und über die Ufer getreten. Von allen Orten an der Küste werden Unglücksfälle gemeldet. Große Besorgnis herrscht wegen der Fischerboote auf hoher See.

Emden, 5. Dez. Der Hamburger Schoner „Gans“, der vor 3 Tagen von hier mit Kaiser nach England abging, ist an der Bucht bei Vorkum. Gerettet wurde nur ein Schiffslunge.

Bremen, 5. Dez. Der Vorstand der Rettungsstation Sommerfeld der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Rettungsboot Begeleitete letzte Nacht total verloren. Ein Ruderer tot, die übrige Mannschaft auf Odoonin der Barre geborgen. Von 2 Schiffen sind 7 Personen gerettet, die bis auf eine Person erfroren sind. Nähere Nachrichten sind abzuwarten.

Vermischtes.

* (Ein raffinierter Heiratsgeschwindler.) der es verstand, auf Kosten einer großen Zahl heirats-lustiger Frauen und Mädchen einen guten Tag zu leben, ist in Berlin dieser Tage in der Person des 46-jährigen Schreibers A. Klesow festgenommen worden. Er trat als Gerichtsschreiber Kurt Fischer auf und mißte einen ihm angebotenen Ausweisungsbefehl des Oberpräsidenten durch Redereien und Zusätze in eine amtliche Mitteilung über seine angebliche Verheiratung umzuändern. Andere Schriftstücke fälschte er zu Zeugnissen hin, oder auch zu seiner Ernennung zum Sekretär, und verschaffte sie mit gefälschten Stempeln. Diese Urkunden benutzte er, um seine Bräute, die er durch Heiratsannoncen fand, sicher zu machen. Durch allerlei Schwindelen über Einzahlung einer Kaution mißte er die heiratslustigen Brauten und Mädchen zur Herabgabe von größerer oder kleineren Summen zu veranlassen. Neben dem Heiratsgeschwindler betrieb Klesow auch noch den Wettelschwindel. Hierzu fälschte er Empfehlungsbriefe mit den Namen hochstehender Personen und einen entsprechenden Stempel. Auf diese Weise lebte er einen guten Tag und wohnte ungemeldet in der Brunnenstraße, während man glaubte, daß er dem Ausweisungsbefehle Folge geleistet habe. Nach längerem Beobachtungen gelang es, ihn festzunehmen. In seiner Wohnung fand die Kriminalpolizei noch verschiedene gefälschte Schriftstücke und Stempel. Klesow wurde dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

* (Zur Affäre des Gladbecker Raubdiebstahls.) Nach einer Meldung aus Gladbeck wurden von dem gestohlenen Gelde in der Nacht zum Freitag weitere 15 000 Mk. in Bebergefunden. Dem Gesamtbetrage fehlten nun noch 20 000 Mk. Die beiden Söhne des Stahlers Neuf sind wegen Herabgabe der Beihilfe zum Diebstahl gleichfalls verhaftet worden.

Neueste Nachrichten.

Rom, 6. Dez. Der König hat gestern nachmittag wiederum Sonnino in Audienz empfangen.

Madrid, 6. Dez. Nach Meldungen hiesiger Zeitungen ist die Rückkehr von 4000 Reservisten aus Mexiko nach der Heimat befohlen worden. — „Epoca“ berichtet, die Regierung habe der Minengesellschaft des Piss die Bitte um Wiederaufnahme des Bergwerkbetriebes abgelehnt und ihr nur gestattet, den Bau der Mineneisenbahn im Gebiete der Beni Frau fortzuführen.

Lissabon, 6. Dez. König Manuel ist am Sonnabend hier eingetroffen.

Petersburg, 6. Dez. Herzog Georg zu Mecklenburg-Strelitz, ein Vetter des Großherzogs Adolf Friedrich, ist hier in der gestrigen Nacht im Alter von 50 Jahren gestorben.

Berliner Getreide- und Produktienverhältnisse.

Berlin, 4. Dezember.
Weizen lot. incl. 213,00—215,00 Mark.
Roggen lot. incl. 160,00—161,00 Mark.
Saker feinst 171,00—181,00 Mark, do. mittel 164,00 bis 170,00 Mark.
Weizenmehl Nr. 00 brutto 27,00—29,75 Mark.
Roggenmehl Nr. 0 und 1 20,20—22,00 Mark.
Gerste incl. Leicht 148,00—168,00 Mark, do. schwer fest 160,00—172,00 Mark, do. rauh fest 129,00—131,00 Mark.
Bulgaren grob netto opt. Sack ab Halle 11,50 bis 12,50 Mark, do. fein netto opt. Sack ab Halle 11,50 bis 12,50 Mark.

Anzeigen.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion den Substitut gegenüber keine Verantwortung.

Kirchen- u. Familiennachrichten.

Bom. Getauft: Friedrich Richard Otto, S. des Kaufmanns Weisner; Frau, Richard, S. des Rohrwebers Wigandorf; Hedwig Charlotte, T. des Gärtners Schumann. — Getauft: der Schwirter Albert Wilhelm mit Frau Martha geb. Schmidt.

Donnerstag abends 8 Uhr **Bibelstunde** in der Herberge zur Heimat. Diakon's Wirtse.

Stadt. Getauft: Franz Selmuß, S. des Millitronwärters Eich; Emma Luise, T. des Handarbeiters Giesmann; Gustav Hermann, S. des Arbeiters Krause; Kurt Alfred, S. des Arbeiters Erbe; Emma Luise Gertrud, T. des Schlossermeisters Schradler-Böhlke; Martha Eija, eine unehel. T.; Anna Emma, T. des Loggers Brandin. — Getauft: der Schiffseher O. F. Spertling mit Frau U. geb. Meddler; der Former G. W. Belme mit Frau F. U. Spiegel geb. Kops. — Beerdigt: der Metzger Widmann.

Mittwoch vorm. 9 Uhr: Abendmahl der Präparanden. Pastor Schollmeyer.

Mittwoch abends 8¼ Uhr **Bibelbesprechungs-Kunde**, Mühlstr. 1. — Pastor Werber.

Neumarkt. Getauft: Eduard Ernst, S. des Kupferhändlers Wasse.

Littenburg. Getauft: Gertrud Johanne, T. des Kaufmanns Wolff; Gustav Heinrich Emma, T. des Arbeiters Rauff; Elisabeth Rosa, T. des Maschinenführers Born. — Getauft: der Soldat's-Sohn, A. G. Wirth mit Frau M. U. geb. Engelmann; der Sattler O. Meyer mit Frau M. geb. Rindenburg.

Sonntag morgen 8 Uhr entsetzt Ludwig nach kurzem, schwerem Leiden unsere herzlichste enttrentogende Mutter

Witwe Emma Seiffert

geb. Galander, was hiermit schmerzerfüllt im Namen aller Hinterbliebenen anzeigt
Witwe Emma Brendel geb. Seiffert.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Almschänker 3 aus statt.

Sonnabend 6¼ Uhr deniged nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau

Amalie Fritzsche

geb. Menzer
in ihrem 70. Lebensjahre. Um kühles Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die Beerdigung der Frau

Sophie Götzte

geb. Wassermann
Amst Dienstag nachmittag 3 Uhr hatt.
Annenborf, den 5. Dezember 1900.

Wohnung zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. Preis 200 Mark.
Vor dem Neumarkt 10 r.

Einzelne Frau sucht Wohn. a zum 1. April 1910. Offerten unter Z 1 an die Exped. d. Bl.

Nachruf.
Am 4. Dezember verschied unerwartet unser Mitglied und Kollege
Friedrich Heinemann.
Wir werden ein danerndes Andenken bewahren.
Bachdruckerverein Gutenberg 1887.

Die Watterer-Wohnung vor dem Neumarkt 2 ist verpachtungshalber per 1. Januar 1910 oder später zu vermieten.

Max Stecker.

Wohnung, 2 Stuben, 2 Kam., 2 Küche und Zubehör, Preis 250 Mk., 1. Januar zu vermieten
Annenstraße 7 L.

Wucht wird geunnt: Wohnung, die neben Küche und Zubehör 5 Räume untaucht, event. auch Garten. Gest. Offerten unter Z 300 an die Exped. d. Bl.

Wohnung gesucht zum 1. April 1910 im Preise von 250 bis 300 Mk. Off. u. 168 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Junger Mann zum 15. Dezember möbliertes Zimmer mit voller Pension. Offerten mit Preisangabe unter „Möbliert“ a. d. Exped. d. Bl.

2 anständige bessere Schlafstellen offen
Johannisstraße 18 L.

Bauklasse bei Weiskens mit je 500 Mark Anzahlung zu verkaufen. Offerten an B. V. 7945 an Rudolf Mosse, Leipzig.

600 Mk. vom 15. Dezember 1909 bis 15. Dezember 1910 zu 5 Proz. bei monatl. Abzahlung von 50 Mark gesucht. Offerten unt. Z N 952 an die Exped. d. Bl.

Hyp. von 2500 Mk., ¼ jährl. kündbar, für 3000 zu verkaufen. Grundst. liegt b. Weiskens's Wirtsch. wird übern. Off. u. L. V. 7931 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Soja, Tisch, Waschtisch zu verkaufen
Annenstraße 7 L.

Ein 2spänniges gebrauchtes Viehwagen für Geschirrt sowie ein 1spänniges sind billig zu verkaufen.
C. Hecken, Sattlermeister.

Spielwaren

empfehlen in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Kurt Karius, Brühl 4

5 % Rabatt in Rabattsparmarken.

Wirtsch. billig. Gutes Pilschsofa 48 Mk., Parlorsofa 30 Mk., Aufgelschrank 30, Sofa mit 10, Rohrküchle 2½, Spiegel mit Spürantenn 28 Mk., Waschtisch 14 Mk., Kleiderkasten mit 25 Mk., Kleiderkasten mit 15 Mk., Tisch 8 Mk., Hängegarde mit Spiegel 12 Mk., Schreibt. 16 Mk. zu verkaufen
Halle a. S., Geiststr. 21, 1 Tr.

Dornier für Knaben und Mädchen empfiehlt H. Hempel, Bornert 24, 1 Tr. Es alte Pferde werden gut und billig in Stand gesetzt. D.

Plüsch ist und bleibt der beste Sofabezug in bunnt und glattfarbig, mod. Muster, direkt und billig zu beziehen vom Versand Paul Thom, Chemnitz 3a. Muster fr. gegen freie Rücksendg.

Schleifsteine, tabellos, billig zu verkaufen
Sch. Sode Nachf.

Die Tischlerei Schneider & Mögel, früher C. Mothe, Gotthardtstraße 38, empfiehlt sich zur Anfertigung aller Tischler- und Bauarbeiten sowie einzelner Möbel und ganzer Ausstattungen von einfachsten bis zum besten in nur besser Ware zu billigsten Preisen. Größtes Sarglager an Platze.

Evangl. Arbeiter-Verein Sonntag den 12. Dezember, abends 8 Uhr, Weihnachtsfeier im Saale des „Livol“.

Programme wollen unsere Mitglieder als Einladungen beim Kassierer Herrn Rauf in Empfang nehmen. Vereinsabzeichen sind anzulegen. Unsere Freunde und Gäste sind hierzu freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Ein Kontorlehrling wird für Oetern 1910 gesucht.
Königsmühle Merseburg.

Für unser technisches Bureau suchen wir zu Oetern nächsten Jahres einen Zeichner-Lehrling mit guter Schulbildung (Mittelschüler).
Gottfried Lindner, Altien-Gesellschaft
Nimmerdorf.

Gesucht wird sofort ein (außerer) Hausbursche vom Lande, nicht unter 16 Jahren, welcher mit Pferd Bescheid weiß.
Halle a. S., Trödel 16.

Hausburschen vom Lande sucht
Göhrner Löwe, Merseburg.

Suche für Jaden und Hausarbeit baldigst gewandtes Mädchen (etwa 18 Jährig) aus guter Familie in sehr gute Stelle nach außerhalb. Schriftl. Vernehmung erbitte Markt 16 im Laden.

Der obere Teil (Blatte) eines gold. Mantelkette, Knopf verloren gegangen. Bitte gegen Belohnung abzugeben
An der Weihen Mauer 9 L.

Stranger Gut mit grünem Band am Sonntag abend einfliegen. Gegen Belohnung abzugeben im Sargengäßchen von Weisse, Gotthardtstraße 1.

Vom 9. Dezember ab
Weihnachtsbäume im Hofe des Hotels zur Sonne. Eingang Gotthardtstraße.

Palmbarren. Empfehle als Spezialität helles und dunkles Nürnberg'sches Reif-Bier.
NB. Aus dem Hause 4/10 Alter 25 Jf., 1/4 Alter 15 Jf.
Eugen Gille.

Drei Schwäne. Morgen Dienstag Schlachtfest. Dienstag abend und Mittwoch früh empfiehlt

frische Rindskaldauen
Robert Reichardt, Burgstr. 16.

Federn zum Schliessen werden angenommen
H. Eigtstraße 7.

Englisch. Zirkel von 8 Herren sucht geeignete Lehrer für englisch. Pädagoge bevorzugt. Offerten unter „Englisch“ an die Exped. d. Bl.

Ein Kontorlehrling wird für Oetern 1910 gesucht.
Königsmühle Merseburg.

Für unser technisches Bureau suchen wir zu Oetern nächsten Jahres einen Zeichner-Lehrling mit guter Schulbildung (Mittelschüler).
Gottfried Lindner, Altien-Gesellschaft
Nimmerdorf.

Gesucht wird sofort ein (außerer) Hausbursche vom Lande, nicht unter 16 Jahren, welcher mit Pferd Bescheid weiß.
Halle a. S., Trödel 16.

Hausburschen vom Lande sucht
Göhrner Löwe, Merseburg.

Suche für Jaden und Hausarbeit baldigst gewandtes Mädchen (etwa 18 Jährig) aus guter Familie in sehr gute Stelle nach außerhalb. Schriftl. Vernehmung erbitte Markt 16 im Laden.

Der obere Teil (Blatte) eines gold. Mantelkette, Knopf verloren gegangen. Bitte gegen Belohnung abzugeben
An der Weihen Mauer 9 L.

Stranger Gut mit grünem Band am Sonntag abend einfliegen. Gegen Belohnung abzugeben im Sargengäßchen von Weisse, Gotthardtstraße 1.

Puppen
Unsere

Weihnachts - Ausstellung

Spielwaren
ist eröffnet.

- Wer** zu Weihnachten gediegene und schöne Puppen, gekleidet und ungekleidet, Leder-gestelle, Puppenköpfe etc. schenken will,
- Wer** Bedarf in Gesellschafts-, Fröbelschen Unterhaltungs- und Beschäftigungsspielen hat und die grösste Auswahl sucht,
- Wer** Kaufläden, Puppenzimmer, Küchen, Puppenmöbel, Service etc. kaufen will und gediegene erstklassige Fabrikate verlangt,
- Wer** zu Weihnachten Reit- und Schaukelpferde, Fuhrwerke aller Art etc. schenken und darin eine grösse Auswahl in allen Preislagen finden will,
- Wer** Eisenbahnen mit und ohne Uhrwerk, sowie mit Dampftrieb, Eisenbahnzutaten, Laterna magica, Dampfmaschinen, Modelle etc. zu kaufen gedenkt,
- Wer** mit Militär-Rüstungen, Festungen, Soldaten, Kanonen, Richters Brücken- und Steinbaukasten seinen Kindern eine grosse Freude bereiten will,

der versäume nicht, unsere

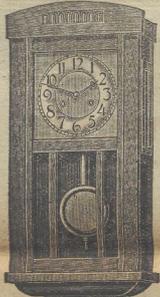
Spielwaren- Ausstellung

I. und II. Etage zu besichtigen
(Fahrstuhl).

C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstrasse 89, 90, 91.

Gegründet 1859.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. — Mitglied der Vereinigung Deutscher Spielwarenhändler. — Ältestes und grösstes Spielwarenhaus der Provinz.



Hermann Schladitz

Uhrmacher
MERSEBURG Gotthardtstr. 13

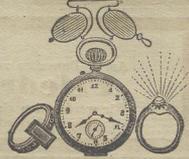
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager

moderner Uhren, Gold- und Silberwaren
und optische Artikel

in jeder Preislage.

Bitte mein Schaufenster zu beachten.

Gravierungen von Monogrammen u. Schriften. Reparaturen fachgemäss.



Wann zu empfehlen ist der Gebrauch von
Ruders Patent-Medical-Seife bei
Hautkrankheiten u. Schuppungen der Haut,
bei leichter Gicht, ganz besonders bei
Hauterkrankungen derselben, wenn Mitesser
und deren Folgen vorkommen.

Pickel,

Küchen, Büfeln usw., das bekannte,
unlöbliche Gesichtsbild hervorgerufen. Das ist
das Uebel des Dr. med. B. über Ruders
Patent-Medical-Seife, 2 Stk. 50 Pf.
(15% ig) und 1,50 Stk. (35% ig, Kärntner
Form). Dagegenüber **Ruders-Creme**
75 Pf. u. 2 Stk. ferner **Ruders-Seife**
(mitl.) 50 Pf. u. 1,50 Stk. bei **Wilh.
Kieslich**, Inhaber Kurt Apel, Adlers-Drug.,
Entenplan. **Rich. Pupper**, Central-Drug.

Gute Speisekartoffeln

erhältlich im ganzen und einzeln frei Haus
Richard Schumann, Wismarstr. 4.

Holer „Lg.“

Dienstag den 7. Dezember 1909,
abends 9 Uhr
Monats-Versammlung
im Vereinstafel „Sergog Christian“.
Von 8 Uhr an
Übungsstunde.
Der Vorstand.

Hubolds Restauration.

Heute
Schlachtfeste
Dienstag
frische hausf. Brat.
Ernst Vogel, Ausschneiderstr.

Näherung
von Damen- und Kindergarderobe
wird noch angenommen
Deutscher 25, 1. Etage.

1 Lehrling

mit guter Schulbildung suchte zum 1. April
1910 unter günstigen Bedingungen.
Otto Bretschneider, Eisenwaren,
Haus- und Tischgeräthe.

Einen Lehrling

stellt Oheim 1910 ein
K. Zorn, Wärdemeister, Annenstr. 2.

Gärtnerlehrling

stellt Oheim ein
A. Münch, Sandelsgärtner.

Kinder mädchen.

Ein Älteres, ordentliches Mädchen wird
als Kindermädchen zum 1. Januar 1910
bei hohem Lohn gesucht. Meldung
kleine Ritterstr. 5 I.
Suche ordentl. Dienstmädchen (auch
berm.) Frau **Knocke**, Weissenhofstr. 27.

Grosses Weihnachts-Angebot!

- | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Fertige Wäsche
Wäschestoffe
Stickerereien
Unterzeuge
Taschentücher
Schürzen
Unterröcke
Tischzeuge
Kaffee-, Gedecke u. -Decken</p> | <p>Handtücher
Küchenwäsche
Bett-Wäsche-Garnituren
Ueberschlaglaken
Betttücher
Steppdecken u. Bettdecken
Kameelhaar- u. Schlafdecken
Barchentbetttücher
Kinder- u. Erstlingswäsche</p> |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Wir fugebachte Aufträge auf Wäsche und Unterzeuge nach Maß-
anfertigung bitte ich im Interesse promptester Lieferung möglichst bald.

Adolf Schäfer.

Entenplan 7. Fernsprecher 209.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von E. G. Köhner in Merseburg.



Correspondent.

Bezugpreis vierteljährl. 1 Mk., monatl. 35 Pf.
Bei Abholung von unten Ausgabestellen; bei Bestellung ins Haus durch unsere Agenturen in der Stadt und auf den nahe umgebenen Vororten; durch die Post 1,20 Mk. außer 42 Pf. Vertriebsgeb. — Das Blatt erscheint wöchentlich 6 mal mit den Übersetzungen abwärts. — Redaktionen unterer Zuschriften sind nur mit vollständiger Ehrennennung gestattet. — Für Rückgabe unangelegter Einleitungen übernehmen wir keine Verantwortlichkeit.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
8seitig. Illustr. Unterhaltungsbeilage m. neuest. Romanen und Novellen.
4seit. landwirtsch. u. Handelsbeil. mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die einsp. Zeilen oder deren Raum für 14 Tage und 10 Zeilen für 10 Wk., kleine Zeilen 25 Pf., ansonsten 20 Pf. im Restamtzeit 30 Pf. Bei komplizierterem Satz entsprechende Aufschläge. Gebühr für Einzelbeilagen nach Uebereinstimm. Für Nachweisungen und Orientierungsmittel besondere Berechnung, nach Ansehen mit Fortzählung. Gründungsart. Bei Anzeigen bis 10 Uhr, Familienanzeigen bis 10 Uhr vormittags.

№ 286.

Dienstag den 7. Dezember 1909.

36. Jahrg.

Der englische Verfassungskongress und seine Tragweite.

Der Streit um die neuen Steuern, aus dem namentlich einer der schwersten Wahl- und Verfassungskämpfe geworden ist, die England in seiner neueren Geschichte zu verzeichnen hat, entstand aus den Vorschlägen des Kabinetts Aquith zur Deckung eines Budgetdefizits von rund 17 Millionen £ Sterl. Zunächst sollte der jährliche Schuldentilgungsfonds um 3/4 Prozent gestrichelt werden. Dann kamen in Vorschlag eine Erhöhung der Automobilsteuern, der Branntwein-, Tabak-, Stempelsteuern, gewisse Zuschläge zur Einkommensteuer und auch eine Erhöhung der Nachschuß- wie der Erbschaftsteuer, sämtlich wenig oder garnicht bestrittene neue Steuerquellen. Nur gegen die Neuregelung der Einkünfte des landwirtschaftlich genutzten Bodens zur Erbschaftsteuer, gab es einigen Widerspruch, der schon lauter auf konservativ-unionistischer Seite wurde, als die Einführung zur Erhöhung der Lizenzgebühren für Produktion, Vertrieb und Ausschank geistiger Getränke in Frage kamen. Das Oberhaus hat bekanntlich schon einmal eine Schanzlitzbill der Regierung zunichte gemacht. Ganz gegen den Strich ging aber den Lords der Versuch einer stärkeren Heranziehung des Bodenerwerbes zu den allgemeinen Staatslasten, namentlich die Wertzuwachssteuer. Hier kam der große Gegensatz zwischen beiden Schichten des englischen Volkes und den Landlords zu Tage. Rund 5400 Grundbesitzer besitzen 55 Proz. der Gesamtfläche des Landes, und die Tendenz des radikaleren Teils der Liberalen ist darauf gerichtet, diesem Zustand durch eine Neuregelung der Besteuerung gründlich ein Ende zu machen. Die Aquithsche Vorlage war aber so bescheiden und so weit entfernt von dem Ziel der Radikalen, den Großgrundbesitzern durch hohe Besteuerung den Besitz zu verkleiden, daß der Vorwurf sozialistischer Bestrebungen, der gegen die neuen Grundsteuern von den Lords erhoben wurde, vollkommen unbegründet ist. Es ist eben haben wie drüben die gleiche Sache: der Großgrundbesitz sucht sich und nicht von ökonomischen Dingen zu drücken und sie der Masse der Bevölkerung aufzuhalsen.

So erklärt es sich auch, daß die Unionisten als ihrer Ansicht nach bestes Heilmittel, um die Staatsfinanzen zu sanieren, die Einführung der Schutzzölle in Bereitschaft haben. Davon erwartet Balfours Gefolgschaft nicht allein das finanzielle Heil Großbritanniens, die Möglichkeit, aus dem Ertrage der Zölle zahllose „Dreadnoughts“ und „Invincibles“ zur Niederschwingung Deutschlands bauen zu können, sondern die Schutzzollfrage ist seit Chamberlains Zeiten auch mit gewissen imperialistischen Plänen eng verknüpft. England und seine Kolonien sollen danach einen engen wirtschaftlichen Verband bilden, ein System von Vorzugszöllen, die das Mutterland den Kolonien, andererseits diese dem Mutterland für die Einfuhr eintäumen sollten, würde der Kitt dieses Verbandes sein. Da aber die Mehrzahl der Kolonien nur Rohprodukte und Nahrungsstoffe nach England bringt, so könnte der Vorzugszoll der Kolonien nur dann gewährt werden, wenn ein autonomer Tarif für diese Artikel in England gegenüber den Definitiven aus dritten Ländern bestünde. Besonders würde England also Getreidezölle wieder einführen müssen. Diese Schutzollfrage hat schon einmal bei den Wahlen von 1906 die ausschlaggebende Rolle gespielt. Damals wurden die Chamberlainischen Pläne mit einer Mehrheit vom englischen Volk verworfen, die die höchsten Erwartungen der Liberalen überstieg. Wir werden ja sehen, ob sich das in drei Jahren bearrt geändert haben solle, daß die englischen Wähler, die sich darüber noch immer ein gesundes Urteil bewahrt haben, jetzt auf die schützöllnerische Leitlinie kriechen werden.

Die gegenwärtige Zusammensetzung des Unterhauses bei insgesamt 670 Mitgliedern ist: 365 Liberale, 53 Arbeiterpartei (einschließlich Sozialisten), 83 irische Nationalisten, 169 Unionisten. Bringen die

Wahlen vom Januar 1910 den Unionisten die Mehrheit, dann ist es um den Freihandel geschehen, und, fügen wir hinzu, auch um die deutsche Ausfuhr nach Großbritannien. Heute steht es so, daß wir noch immer Englands bester Kunde und umgekehrt Deutschland Englands bester Kunde ist. Wie dieser bedeutende Handelsverkehr, der sich unter der Herrschaft des englischen Freihandelsystems entwickelte, auch die politischen Beziehungen günstig beeinflusst, wie der Handel die Nationen überhaupt einander näher in friedlichem Wettbewerb der wirtschaftlichen Kräfte, das hat jüngst erst Alg. Ramsay auf dem Bankett der Londoner Handelskammer wieder überzeugend und klar zum Ausdruck gebracht.

geschrieben: Nachdem früher versucht war, die Regelung der Heimarbeit im Rahmen der Gewerbeordnung zu lösen, hat es sich im Laufe der Verhandlungen über die Abänderung der Gewerbeordnung als vorteilhaft herausgestellt, die ganze Heimarbeit in einem besonderen Gesetz zu regeln und man darf annehmen, daß anfangs des nächsten Jahres diese Vorlage an den Reichstag gelangen wird. Es werden dabei zweifellos eine ganze Reihe von Wünfchen, welche durch die Kommissionsbeschlüsse dem letzten Entwurf eingefügt waren, auch in der Vorlage Berücksichtigung finden. Andererseits darf man sich sicher annehmen, daß diejenigen Kommissionsbeschlüsse, gegen die sich die Reichsregierung schon während der Beratungen entschieden ausgesprochen hatte, in der neuen Vorlage keine Aufnahme finden. Dahin gehört vor allem die Erhöhung von Lohnämtern. Die Kommission hatte beschlossen, daß für bestimmte Gewerbebezüge, in denen Hausarbeiter in größerer Zahl und zu ungewöhnlich niedrigen Löhnen beschäftigt werden, paritätische Lohnämter eingerichtet werden sollten, welche auf Grund der orts- und berufsüblichen Löhne Mindest- oder Mindesthöchste für einen bestimmten Zeitraum festzusetzen hätten. Diese Festsetzungen sollten der Zustimmung der Behörde unterliegen. Die Reichsregierung wird aber von ihrem früheren Standpunkt, die jede behördliche Einmischung in Lohnfragen ablehnt, nicht abgehen. Ebenso wenig hat die von der Kommission gefasste Bestimmung Aussicht auf Annahme, nach der Tarifverträge zwischen Hausarbeitern und Arbeitgeber auch auf solche Hausarbeiter Anwendung finden müssen, die an dem Abbruch des Tarifvertrages nicht beteiligt waren. Auch dürfte sich die Reichsregierung nicht entschließen, weitere Beschränkungen in bezug auf die Arbeitszeit in dem Entwurf aufzunehmen, als sie schon in den Kinderbeschützbestimmungen enthalten sind.



tarif System ist es, dessen materielle und moralische Schäden in ihrer ganzen Größe bei diesen langwierigen Verhandlungen enthüllt worden sind, und das schließlich gerade durch die Freisprechung der einzelnen Angeklagten besonders schärfer verurteilt worden ist. Offenbar haben die Geschworenen ihren Wahrheitsgefühl in der Überzeugung, daß die Zustände auf der Reichswehr direkt zu Unrechtliehkeiten verleiteten. Haben doch auch die angeklagten Kaufleute offen zugestanden, daß sie die obwaltenden Verhältnisse zu ihren Gunsten ausgenutzt hätten. Darum hatte der Staatsanwalt von seinem Standpunkt aus ganz recht, wenn er in seinem Plädoyer den Geschworenen vorhielt, daß sie im Interesse der Welt und der Verwaltung die Schuldfragen bejaßen müßten. Die Geschworenen aber waren der Ansicht, daß die Wertverteilung für die aufgedeckten Mißstände verantwortlich sei, und darum verneinten sie die Schuldfragen. Der Prozeß vor dem Meier Schwurgericht stellt nur den ersten Akt dar; der zweite wird sich im Reichstags abspielen. Die Marineverwaltung hat ja inzwischen bereits Änderungen in der Verwaltung eintreten lassen und weitere für das nächste Jahresjahr angekündigt. Ob die eingeführten und vorgeschlagenen Reformen aber genügen, das bleibt der Prüfung des Parlaments vorbehalten.

Die Regelung der Hausarbeit

ist nach der Thronrede einen besondern Gesetzesentwurf vorbehalten worden. Offiziell wird dazu

Politische Uebersicht.

Der deutsch-englische Schiedsgerichtsvertrag ist, wie man so beiläufig aus der Thronrede der Verlesung des englischen Parlaments erfährt, auf weitere fünf Jahre verlängert worden. Die Staat ist mit diesem Vertrage nicht gerade zu machen. Da er nach Schema F gearbeitet ist und ausdrücklich alle Streitigkeiten von der schiedsgerichtlichen Regelung ausfällt, die Ehre und Lebensinteressen beider Staaten berührt.

England. Wie amtlich bekannt gegeben wird, ist die Auflösung des Parlaments auf den 8. Januar festgesetzt, die Wahlen sollen am 13. Januar beginnen. Ganz eigenartige Finanzverhältnisse werden sich für die nachfolgende Zeit zwischen der Auflösung des alten und dem Zusammentritt des neu gewählten Unterhauses ergeben. Die Zoll- und Steuerbehörden geben bekannt, daß die Zahlung der im Budget vorgesehene Abgaben gegenwärtig ins freie Verleben gestellt ist, daß aber diejenigen, welche jetzt nichts zahlen, dazu verpflichtet sein werden, wenn die Steuern rückwirkende Gesetzeskraft erlangen werden. Falls dies nicht geschieht, werden alle eintreffenden Zahlungen wieder erüffnet werden. Die Thronrede, mit der am Freitag das Parlament offiziell vertagt wurde, enthält in bezug auf die auswärtige Politik nichts Neues, kündigt aber für das Innere des Reiches eine Reihe sozialpolitischer Maßregeln an, die zum Wohle der arbeitenden Klassen getroffen werden sollen. Betreffs der Haltung des Verhältnisses in den Steuerfragen spricht die Thronrede ihr Bedauern aus. — Im Lande haben die Wahlen bereits begonnen. Schottland hat Lloyd George als Premierminister in einer Rede im National Liberal Club zu London: Indem die armen Lords jenes Budget erbröckelten, welches Vortreibungen traf gegen die unermesslichen, der großen Masse zukommenden Übel, haben sie sich als eine Klasse gezeigt, die, mit allen Gültigkeiten ausgestattet, doch sich fröhlich, daß ein kleines Teilchen ihres Überflusses dazu dienen soll, die Schöpfer ihres Wohlstandes zu schädigen gegen die Schwergelassen des Glendes und der Verzweiflung. Das ist aber die letzte Handlung ihres unüberwindlichen Willens. Bei all ihrer Schamhaftigkeit war ihre Substanz größer als ihre Kraft, und wir haben sie schließlich gestraft. Lord Lansdowne hielt zu Plymouth in einer großen Versammlung eine Rede, in der er ausführte, es handle sich jetzt um zwei Streitpunkte, nämlich Budget gegen Tarifreform und Einkammer-Regierung gegen Zweikammer-Regierung. Das Gans der Lords sei nicht fehlerlos, aber die zu seiner Neuregelung eingesetzte Kommission sei von der Regierung in Verfall erklärt worden. Der Grund hierfür liege klar, denn je mehr man das Oberhaus ausbilde, um so stärker werde es sein. Die Haltung, sage